ANLAGE 2

Öffentliche Sitzung des Kreistags am 29.01.2018
TOP 8/Haushalt 2018

EMPFEHLUNGSBESCHLÜSSE/FÖRDERANTRÄGE (Stand: 19.01.2018)

Teil des Plans	Lfd. Nr.	Antrag	Betrag in €	In HH-Entwurf enthalten	Empfehlung durch/von	Seite/n
Ergebnishaushalt	E 01	Schulträgerangelegenheiten Erhöhung des Haushaltsansatzes für externe IT-Dienstleistungen an Beruflichen Schulen auf 70.000 €	- 20.000	nein	Empfehlung KuSchu vom 15.01.2018	1 - 2
	E 02	Amt f. Kinder, Jugend u. Familie Babyforum - Zuschuss für Hebammensprechstunde	- 4.200	nein	Empfehlung KJHA vom 25.09.2017	3 - 8
	E 03	Sozialdezernat/ Beschäftigungsgesellschaft Einrichtung einer VABO-E-Klasse für Flüchtlinge (Alter 20 – 40 Jahre)	- 80.400	nein	Empfehlung SozA vom 27.11.2017 (VFA offen)	9 - 14
	E 04	Hauptamt/Kultur u. Geschichte Zuschuss für Sonderausstellungen im Hermann-Hesse-Museum	- 20.000	nein	Empfehlung der Verwaltung	15 - 26
	E 05	Hauptamt/Kultur u. Geschichte Zuschuss Junges Theater beim Stadttheater Konstanz	- 15.000	nein	Empfehlung KuSchu vom 15.01.2018	27 - 42
	E 06	Hauptamt/Kultur- u. Geschichte Zuschuss zur Ausstellung „EXPERIMENTELLE 20"	- 4.000	nein	Empfehlung KuSchu vom 15.01.2018	
	E 07	Hauptamt/Kultur- u. Geschichte Zuschuss zum „Forum Allmende e. V. „	- 2.500	nein	Empfehlung KuSchu vom 15.01.2018	
	E 08	Hauptamt/Kultur u. Geschichte Zuschuss jüdisches Museum Gailingen (Verein jüdische Geschichte e. V.)	- 22.000	nein	Empfehlung KuSchu vom 20.11.2017	43 - 54
	E 09	Stabsstelle Wirtschaftsförderung Verein BioLAGO e. V./ Projektförderung	- 55.000	nein	Empfehlung VFA vom 04.12.2017	55 – 70
	E 10	Stabsstelle Wirtschaftsförderung Projektförderung „SlowUp Schaffhausen-Hegau"	- 5.000	nein	Empfehlung VFA vom	71 – 78
Finanzhaushalt	F 1	Kämmereiamt/Schulen • Zeppelin-GS KN – 200.000 € • Hohentwiel-GS Singen – 250.000 € • BSZ Radolfzell – 72.000 € • BSZ Stockach – 40.000 € **GESAMTSUMME**	- 562.000	nein	Empfehlung KuSchu vom 20.11.2017 u. 15.01.2018 (+ 20.000 für BSZ Stockach)	79 - 114

ALLGEMEINE HINWEISE ZU DEN ANTRÄGEN/ANLAGEN

- Die Anträge/Förderanträge können der **Änderungsliste** zugeordnet werden (Rubrik „Sperrvermerk/Empfehlung/Beschluss"). Dort sind entsprechende Hinweise auf diese Tabelle enthalten.
- Die Anträge/Förderanträge können beim jeweiligen Budget aufgerufen werden. Dort erfolgt ggf. eine Abstimmung über eine Förderung.
- Für jeden Antrag gibt es einen Vorbericht mit einem Empfehlungsbeschluss des Fachausschusses oder – sofern keine Vorberatung erfolgt ist – ein Vorschlag der Verwaltung.

Kl. 1

Der Landrat

Landkreis Konstanz

Auszug

aus der **öffentlichen** Sitzung des Kultur- und Schulausschusses des Kreistages des Landkreises Konstanz am **Montag, dem 15. Januar 2018,** im Kleinen Sitzungssaal des Landratsamts in Konstanz, Benediktinerplatz 1, 78467 Konstanz.

TOP	Thema
1.	**Vorberatung Haushaltsplan 2018;** **Teilhaushalt 2 – Schulträgeraufgaben - Vorlage: 2017/299**
	Empfehlungsbeschluss an den Kreistag (einstimmig): **Dem Entwurf des Teilhaushalts 2 wird unter Berücksichtigung folgender Änderungen zugestimmt:** **1) Der Haushaltsansatz für externe Dienstleistungen der IT-Betreuung an Beruflichen Schulen wird auf 70.000 € erhöht. Die Ausschüttung erfolgt über die Weitergabe der Sachkostenbeiträge an die Schulen (erhöhte Quote).** **2)** .....

Seite 2

Leerseite

Nicht öffentliche Sitzung des Kreisjugendhilfeausschusses am 25. September 2017

BESCHLÜSSE UND ZUSAGEN

1.	**Hebammensprechstunde;** **Antrag des Babyforums auf Förderung einer Hebammensprechstunde in den Räumen des Sozialdienst katholischer Frauen (SKF)** **Empfehlungsbeschluss an den Kreistag (einstimmig):** **1. Das Babyforum im Landkreis Konstanz e. V. erhält ab dem Haushaltsjahr 2018 zur Durchführung einer Hebammensprechstunde im Zuständigkeitsbereich des Amtes für Kinder, Jugend und Familie einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 4.200 €.** **2. Der Zuschuss wird für die Folgejahre nach dem jeweils gültigen Index für freiwillige Förderzuschüsse fortgeschrieben.** **Hinweise** Kreisrat **Häusler** kritisiert die Haltung der Krankenkassen und bittet die Verwaltung, mit den Krankenkassen ins Gespräch zu kommen. Der **Vorsitzende** sichert dies zu.

Seite 5

Der Landrat

Landkreis Konstanz

Beschlussvorlage

Organisationseinheit	Datum	Drucksachen-Nr.
Amt für Kinder, Jugend und Familie	15.08.2017	**2017/183**

⇩ Beratungsfolge	⇩ Sitzungsart	⇩Sitzungstermin/e
Kreisjugendhilfeausschuss	nicht öffentlich	25.09.2017
Kreistag	öffentlich	29.01.2018

Tagesordnungspunkt 1

Hebammensprechstunde;
Antrag des Babyforums auf Förderung einer Hebammensprechstunde in den Räumen des Sozialdienst katholischer Frauen (SKF)

Beschlussvorschlag

1. **Das Babyforum im Landkreis Konstanz e. V. erhält ab dem Haushaltsjahr 2018 zur Durchführung einer Hebammensprechstunde im Zuständigkeitsbereich des Amtes für Kinder, Jugend und Familie einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 4.200 €.**
2. **Der Zuschuss wird für die Folgejahre nach dem jeweils gültigen Index für freiwillige Förderzuschüsse fortgeschrieben.**

Seite 6

Sachverhalt

Unter dem Dach des Babyforums im Landkreis Konstanz hat der Sozialdienst Katholischer Frauen (SKF) gemeinsam mit dem Diakonischen Werk des evangelischen Kirchenbezirks Konstanz eine Hebammensprechstunde in den Räumen des SKF Singen eingerichtet. Die Bürgerstiftung Singen hat die Finanzierung zunächst für ein Jahr mit einer Anschubfinanzierung in Höhe von 3.000 € gesichert.

Da sich die Versorgung mit Hebammen in der Region, wie auch bundesweit, in den letzten Jahren dramatisch verschlechtert hat, bekommen insbesondere in der Frauenklinik des Hegau-Bodensee-Klinikums in Singen etwa ein Drittel aller Frauen, die ein Kind erwarten, keine Hebamme für die Nachbetreuung nach der Geburt.

Im Grunde stellt diese Leistung eine Krankenkassenleistung dar und würde bei entsprechendem Angebot auch als solche abrechenbar sein, wenn die Leistung aufsuchend erfolgt. Da die Gespräche zwischen Babyforum und den Krankenkassen zur Finanzierung der ambulanten Hebammennachsorge nicht zu einem Ergebnis geführt haben, stellt das Babyforum Landkreis Konstanz einen entsprechenden Antrag zu Förderung der Maßnahme in Höhe von 6.000 bis 7.000 €.

Die Sprechstunde findet seit dem 1. März immer mittwochs von 15 bis 17 Uhr in den Räumen des SKF für junge Mütter oder Schwangere statt.

Das Angebot wurde als Ersatz für den Ausfall von medizinischen Leistungen eingerichtet und konzipiert. Aus dem Blickwinkel der Frühen Hilfen im Landkreis ist es jedoch ein Angebot, das entsprechend der Begründung im Antrag auf eine Zielgruppe ausgerichtet ist, die bereits im Hinblick auf die Schwangerschaft wenig vorausschauend agiert hat, daher im Rahmen der Frühen Hilfen im besonderen Fokus liegt und somit positiv zu bewerten ist.

Die medizinischen Leistungen einer Hebamme müssten jedoch vergütungsbezogen vom Stundensatz einer Familienhebamme (50 €), die auch sozialpädagogische Aspekte abdeckt, gelöst werden. Alternativ müssten auch inhaltliche Leistungsmerkmale der Familienhebammen in die Leistungsvereinbarung aufgenommen werden.

Auf der Grundlage der bisherigen Sprechstunde würde daher ein nach Werten der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGST) errechneter Stundesatz für medizinische Leistungen bei ca. 35 € liegen. Ausgehend von 52 „Öffnungstagen" im Jahr und einem Gemeinkostenzuschlag in Höhe von 15 % lt. KGST wäre ein Förderbetrag in Höhe von 4.200 € angemessen.

Finanzielle Auswirkungen

Die erforderlichen Mittel sind ab dem Haushaltsjahr 2018 im Haushalt einzustellen.

Anlagen

Anlage 1 - Antrag des Babyforums

babyforum
im Landkreis Konstanz e.V.

Regionales Netzwerk für Prävention von Kindeswohlgefährdung und Frühe Hilfen

Herrn Geiger
Leiter Kreisjugendamt
Landratsamt Konstanz
Amt für Kinder, Jugend und Familie
Otto-Bleschstr. 49
78315 Radolfzell

Prof. Dr. Andreas Trotter
Tel. 07731/89 2800
Fax: 07731/89 2805
Sekretariat Frau Spälte
elvira.spaelte@glkn.de

Singen, den 24.04.2017

Antrag auf Unterstützung für die freie Hebammensprechstunde in Singen ab 03-2018

Sehr geehrter Herr Geiger,

das Babyforum im Landkreis Konstanz kümmert sich schon seit vielen Jahren um Prävention und Unterstützung von Schwangeren und Eltern mit Kindern bis 3 Jahren und dient der Vernetzung von allen Institutionen, die bei der Betreuung involviert sind.
In den letzten Jahren spitzt sich in der Region (so wie auch bundesweit) die Unterversorgung mit Hebammen dramatisch zu. In der Frauenklinik des Hegau-Bodensee-Klinikums Singen wird festgestellt, dass für ca. 30 % der frisch entbundenen Frauen keine Hebammennachsorge möglich ist. Gerade Frauen, die eine Hebammenbetreuung nach Geburt am nötigsten hätten, agieren wenig vorausschauend, bemühen sich erst im Krankenhaus um eine Wochenbettbetreuung und finden keine Hebamme mehr. Im Sinne der Frühen Hilfen sollte aber jede Familie und gerade auch solche mit besonderen Problemen eine Hebammennachsorge bekommen.

In einer ambulanten Hebammensprechstunde können mehr Frauen versorgt werden als bei der aufsuchenden Wochenbettbetreuung. Nach intensiven Gesprächen mit den Krankenkassen ist die ambulante Hebammennachsorge als nicht aufsuchende Leistung nicht als Krankenkassenleistung abrechenbar, auch wenn es kostengünstiger für die Kassen wäre.

Das Babyforum Landkreis Konstanz hat deshalb in Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst katholischer Frauen Singen und dem Diakonischen Werk des ev. Kirchenbezirks Konstanz ab März 2017 eine ambulante Hebammensprechstunde in den Räumen des SKF eingerichtet. Die Finanzierung ist auch dank der Unterstützung durch die Bürgerstiftung Singen für ein Jahr gesichert. Eine dauerhafte Unterstützung übersteigt jedoch die finanziellen Möglichkeiten des Babyforums.

Zielgruppe:
Schwerpunktmäßig Wöchnerinnen, aber auch Schwangere nach Bedarf, sofern sie keine eigene Hebamme gefunden haben.

Umfang:
Die Hebammensprechstunde findet jeden Mittwoch von 15 – 17 Uhr statt. Sie wird von einer selbstständigen Hebamme durchgeführt, bei Abwesenheit/Urlaub wird diese vertreten. Schwangere und Mütter können die offene Sprechstunde ohne Terminvereinbarung wahrnehmen.

Angeforderte Unterstützung per anno:
Die Kosten für ein Jahr belaufen sich insgesamt auf ca. 6.000 bis 7.000 € und setzen sich wie folgt zusammen.

- Honorar für die Hebamme: Stundensatz 50 €
- Anfahrtskosten für die Hebamme
- Materialkosten: Hygieneartikel und Babypflegemittel etc.
- Infoflyer

Die Mietnebenkosten für die Räumlichkeiten werden von den beiden Schwangerenberatungsstellen getragen.

Über eine Unterstützung durch den Landkreis Konstanz zur Weiterführung der Hebammensprechstunde auch nach 02-2018 würden wir uns sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. A. Trotter
1. Vorsitzender Babyforum

Satz 9

Öffentliche Sitzung des Sozialausschusses am 27. November 2017

BESCHLÜSSE UND ZUSAGEN

TOP	Thema
3.	**Einrichtung einer VABO-E-Klasse im Landkreis Konstanz und organisatorische Umsetzung durch die Beschäftigungsgesellschaft des Landkreis Konstanz** **Empfehlungsbeschluss an den Kreistag (einstimmig):** **1. Der Landkreis Konstanz richtet ab dem Jahr 2018 eine VABO-E-Klasse ein.** **2. Die erforderlichen Finanzmittel werden in den Haushalt ab 2018 bereitgestellt.** **3. Die organisatorische Umsetzung erfolgt durch die Beschäftigungsgesellschaft des Landkreis Konstanz.**

Seite 10

Leerseite

Der Landrat

Landkreis Konstanz

Beschlussvorlage

Organisationseinheit	Datum	Drucksachen-Nr.
Sozialdezernat	08.11.2017	**2017/270**

⇩ Beratungsfolge	⇩ Sitzungsart	⇩ Sitzungstermin/e
Sozialausschuss	öffentlich	27.11.2017
Verwaltungs- und Finanzausschuss	öffentlich	22.01.2018
Kreistag	öffentlich	29.01.2018

Tagesordnungspunkt 2.2.3

Einrichtung einer VABO-E-Klasse im Landkreis Konstanz und organisatorische Umsetzung durch die Beschäftigungsgesellschaft des Landkreises Konstanz

Beschlussvorschlag

1. **Der Landkreis Konstanz richtet ab dem Jahr 2018 eine VABO-E-Klasse ein.**
2. **Die erforderlichen Finanzmittel werden in den Haushalt ab 2018 bereitgestellt.**
3. **Die organisatorische Umsetzung erfolgt durch die Beschäftigungsgesellschaft des Landkreis Konstanz.**

Vorberatung

Der Sozialausschuss hat am 27.11.2017 vorberaten. Er empfiehlt den Beschlussvorschlag.

Sachverhalt

Integration der 20- bis 40-jährigen Zuwanderer in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt durch vorbereitende Beschulung in VABO-E-Klassen (Vorqualifizierung Arbeit und Beruf für Erwachsene ohne Deutschkenntnisse)

Ausgangslage:

Seit etwa 4 Jahren werden im Landkreis Konstanz jugendliche Zuwanderer ohne Deutschkenntnisse an den beruflichen Schulen in den sogenannten VABO- und VABA-Klassen beschult.

VABO steht dabei für „Vorqualifizierung Arbeit und Beruf für Jugendliche ohne Deutschkenntnisse"; in diesen Klassen werden die Jugendlichen schwerpunktmäßig im Fach Deutsch als Fremdsprache unterrichtet, außerdem mit i. d. R. je einer Wochenstunde in den Fächern Mathematik, lebensweltbezogene Kompetenz und Berufskunde. Am Ende des Schuljahres steht i. d. R. ein mehrwöchiges, von Schulsozialarbeitern und Lehrkräften eng begleitetes Berufspraktikum.

Ein großer Teil der VABO-Schüler besucht im Folgejahr dann eine VABA-Klasse mit dem Ziel des Hauptschulabschlusses und der Ausbildungsreife.

Die bisherigen Erfahrungen mit dieser Konzeption sind gut. So haben im Schuljahr 2016/17 z. B. an der Robert-Gerwig-Schule Singen in einer ausschließlich aus EU-Zuwanderern und Flüchtlingen bestehenden VABA-Klasse von 17 Schülern 13 den Hauptschulabschluss geschafft, 10 von diesen 17 Schülern haben in der Folge eine Ausbildung begonnen (darunter Berufskraftfahrer, Gießereimechaniker, Anlagenmechaniker, Bäcker, Pflegehelferin).

Das Problem dabei ist, dass in die VABO-Klassen aus rechtlichen Gründen keine Schüler aufgenommen werden dürfen, die das 20. Lebensjahr erreicht haben.

Aktuell haben wir lt. dem Amt für Migration und Integration (AMI) 898 Flüchtlinge in den Gemeinschaftsunterkünften im Alter von 22 - 40 Jahren; für diese Altersgruppe ist es tatsächlich nicht möglich, eine Schulbildung zu erwerben.

Gleichzeitig muss man feststellen, dass sich die Integration dieser 20- bis 40-jährigen Zuwanderer trotz großem Engagement der Helferkreise, der Agentur für Arbeit, des Jobcenters, auch in Verbindung mit Maßnahmen bei freien Bildungsträgern teilweise schwierig gestaltet, da ein entsprechender schulischer Bildungsabschluss fehlt. Dies ist aber eine Basisvoraussetzung für die Aufnahme einer Ausbildung, die uns helfen kann, diese Lücke der fehlenden Fachkräfte zu schließen.

Aufgrund der Tatsache, dass unser Arbeitsmarkt zunehmend unter einem großen Mangel an Auszubildenden und Fachkräften leidet und unter der Annahme, dass auch zukünftig viele Menschen ohne Deutschkenntnisse (EU-Bürger, Flüchtlinge, ...) nach Deutschland kommen werden, ergibt sich ein dringender Handlungsbedarf in Bezug auf eine schlüssige, dauerhafte Beschulungskonzeption für diese erwachsenen Zuwanderer.

Dass hier ein aktueller Handlungsbedarf besteht, sehen das Amt für Migration, die Agentur für Arbeit und das Jobcenter gleichermaßen. Die Verbindung zur Praxis ist dabei ein wichtiger Bestandteil der Schulung, damit in dieser Zeit auch eine Berufsorientierung mit ergänzenden Praktika durchgeführt werden kann.

Die Beschäftigungsgesellschaft Landkreis Konstanz hat mit dem Berufsfindungsjahr eine Vorläuferinstitution eingerichtet, deren Ergebnisse die Konzeption einer VABO-E-Klasse bestärkt.

Die Konzeption für die Bildung dieser VABO-E-Klassen von Herrn OStD a.D. Manfred Hensler sieht vor, der genannten Zielgruppe die Möglichkeit einzuräumen, den Hauptschulabschluss zu erlangen. Der Inhalt der Beschulung umfasst dabei:

- Beschulung der 20- bis 40jährigen Zuwanderer in VABO-E-Klassen
- Dauer 1 Jahr, täglicher Unterricht 6 bis 8 Stunden, hohe Verbindlichkeit
- Curriculum: Deutsch, Mathematik, Naturwissenschaften, Gesellschaftskunde, Englisch, Berufskunde
- Ziel: Ein dem Hauptschulabschluss vergleichbarer Bildungsabschluss, gleichzeitig Berufsorientierung über begleitete Praktika
- Nach Bestehen der VABO-E: Übergang in Ausbildung bzw. Arbeit
- Sozialpädagogische Betreuung durch die bereits an Schulen tätigen Schulsozialarbeiterinnen
- Beschulung durch geeignete Dozenten / Lehrkräfte, die bereit sind auf Honorarbasis zu arbeiten

Der Aufsichtsrat wird sich am 27.11.2017 mit der Angelegenheit befassen. Über das Ergebnis wird in der Sitzung berichtet.

Der Landkreis Konstanz übernimmt mit diesem Projekt eine Vorreiterrolle, in dem er allen Zugewanderten einen adäquaten Zugang zum Bildungssystem im Landkreis und damit zu einer beruflichen Perspektive ermöglicht.

Finanzierung:

Kosten für 1 Schulklasse VABO-E für 1 Jahr (01.01.2018 - 31.12.2018)

- 1600 Unterrichtsstunden x 22 €	=	35.200 €
- Raumkosten 12 Monate x 500 €	=	6.000 €
- Praktikumsakquise und Verwaltung 12 x 1600 € (0,5 Stellen)	=	19.200 €
- Fahrtkostenerstattung Teilnehmer 25 TN x 12 Monate x 50 €	=	15.000 €
- Sonstige Aufwendungen	=	5.000 €
Gesamtaufwand:	=	**80.400 €**

Für die Umsetzung des Projektes würden sich folgende Verantwortlichkeiten ergeben:

- Umsetzung des pädagogischen Konzeptes: Herr OStD a.D. Hensler
- Praktikumsorganisation und Verwaltung: Herr GF Walschburger, BG.

Finanzielle Auswirkungen

80.400 € pro Jahr, die langfristig durch Einsparungen an Transferleistungen amortisiert werden können.

Anlagen

Entfällt.

Seite 14

Leerseite

Öffentliche Sitzung des Kultur- und Schulausschusses am 20. November 2017

BESCHLÜSSE UND ZUSAGEN

TOP	Thema
5.	**Kulturförderung im Landkreis Konstanz;** **Antrag der Gemeinde Gaienhofen auf Förderung des Hermann-Hesse-Museums durch den Landkreis** **Beschluss (einstimmig – 1 Enthaltung):** **Zu diesem TOP wird bis zur Sitzung des Kreistags am 29.01.2018 von Herrn Kramer eine Vorlage erarbeitet, in der objektiv und sachlich festgestellt wird, welche Besonderheiten dieses Museum konkret aufweist. Der Vorlage wird eine Aufstellung beigefügt, aus der die Museen im Landkreis mit überörtlicher Bedeutung hervorgehen.** **Die Gemeinde Gaienhofen wird gebeten, bis zur Beratung im Kreistag am 29.01.2018 nochmals die Höhe des Zuschusses und den konkreten Verwendungszweck zu spezifizieren.** **Die Ergebnisse werden dem Kreistag vorgelegt und in der Sitzung am 29.01.2018 beraten.**

Vorschlag der Verwaltung (nach erfolgter nochmaliger Begründung):

Beschlussvorschlag

1. **Für Sonderausstellungen gemäß der Darstellung im Sachverhalt wird dem Hermann-Hesse-Museum in Gaienhofen ab dem Jahr 2018 ein jährlicher Zuschuss in Höhe von 20.000 € bewilligt.**
2. **Die Verwendung des Zuschusses ist im jeweils darauf folgenden Jahr nachzuweisen.**

Seite 16

Leerseite

Der Landrat

Landkreis Konstanz

Beschlussvorlage

Organisationseinheit	Datum	Drucksachen-Nr.
Hauptamt	15.01.2018	**2018/014**

⇩ Beratungsfolge	⇩ Sitzungsart	⇩Sitzungstermin/e
Kreistag	öffentlich	29.01.2018

Tagesordnungspunkt

Förderung des Hermann-Hesse-Museums in Gaienhofen;
Antrag der Gemeinde Gaienhofen

Beschlussvorschlag

1. **Für Sonderausstellungen gemäß der Darstellung im Sachverhalt wird dem Hermann-Hesse-Museum in Gaienhofen ab dem Jahr 2018 ein jährlicher Zuschuss in Höhe von 20.000 € bewilligt.**
2. **Die Verwendung des Zuschusses ist im jeweils darauf folgenden Jahr nachzuweisen.**

Sachverhalt

Vorgeschichte

Im Nachklang zur Museumsfahrt des Kultur- und Schulausschusses im Sommer hat die Gemeinde Gaienhofen mit Schreiben vom 25. September 2017 um Förderung des Hesse Museums Gaienhofen analog dem jüdischen Museum in Gaienhofen durch den Landkreis gebeten.

In der Sitzung des Schul- und Kulturausschusses am 20. November 2017 wurde beschlossen, von der Verwaltung eine Vorlage erarbeiten zu lassen, in der objektiv und sachlich festgestellt wird, welche Besonderheiten das Hesse Museum Gaienhofen aufweist. Der Vorlage soll eine Aufstellung über die Museen im Landkreis mit überörtlicher Bedeutung beigefügt werden (**Anlage 1**). Darüber hinaus wurde die Gemeinde Gaienhofen aufgefordert, die Höhe des Zuschusses und den Verwendungszweck zu konkretisieren.

Sachverhalt

Nach Rücksprache mit der Gemeinde Gaienhofen am 14. Dezember 2017 wird der Gesamtaufwand der Gemeinde für das Hesse-Museum auf 350.000 € pro Jahr beziffert.

Das Hesse Museum Gaienhofen ist das einzige Museum am westlichen Bodensee mit einem literarischen Schwerpunkt. Nach Darstellung der Museumsleitung hat sich das Hesse-Museum zu einer ganzjährigen Anlauf-, Auskunfts- und Forschungsstelle für alle Angelegenheiten der Kunst- und Literaturlandschaft Höri herausgebildet, wo sich bekanntlich seit dem frühen 20. Jahrhundert viele Künstler und Literaten niedergelassen haben. Ab 1933 folgten ihnen vom NS-Regime verfolgte Künstler.

Das Hesse-Museum arbeitet nicht nur mit literarischen und Kunstmuseen in der Region, sondern auch mit solchen in ganz Deutschland und dem Ausland zusammen.

Darüber hinaus versteht sich das Hesse-Museum als außerschulischer Lernort, der Ziel zahlreicher Schulklassen aus der näheren und weiteren Umgebung ist. Vermittlungsarbeit und museumspädagogische Projekte werden schon seit Jahren angeboten. 2019 ist Hesses Roman „Der Steppenwolf" ein Thema für Abiturienten, was die Zahl der Anfragen und Recherchen noch erhöhen wird.

Auch wenn das Museum nach dem Literaturnobelpreisträger Hermann Hesse benannt ist und das Museum neben denen in Calw und Montagnola/TI als eines der drei „Hesse-Museen" gilt, gehen die Recherche-Ersuchen und Forschungen weit über Hesse hinaus und umfassen alle Literaten und Künstler dieser landesweit bekannten Kunst- und Künstlerregion am westlichen Bodensee.

Ein wichtiger Schwerpunkt der Arbeit des Museums sind seine vielbeachteten Sonderausstellungen.

In zahlreichen Sonderausstellungen hat das Hesse-Museum Leben und Werk überregional bedeutender Künstler und Literaten in Verbindung mit der Zeitgeschichte dargestellt. Der Aufbau einer solchen Sonderausstellung ist nur nach intensiven wissenschaftlichen Forschungen möglich. Diese Sonderausstellungen sind zu einem unverzichtbaren Bestandteil des kulturellen Angebots in der Region geworden.

Die Gemeinde Gaienhofen beantragt für die o. g. Sonderausstellungen einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 20.000 €.

Verwendungszweck des Zuschusses

Die Gemeinde Gaienhofen wird einen vom Landkreis bewilligten Zuschuss gemäß dem oben aufgeführten Sachverhalt ausschließlich für die Konzeptionierung und Erstellung von Sonderausstellungen zu Künstlern und Literaten und ähnliche Themen verwenden. Eine Liste der Sonderausstellungen des Hesse-Museums seit 2012 ist beigefügt (**Anlage 2**).

Das Hesse-Museum ist bereit, dem Kultur- und Schulausschuss jederzeit über die Verwendung eines Zuschusses Rechenschaft abzulegen.

Die Verwaltung empfiehlt, dem Antrag stattzugeben und aus den im Sachverhalt dargestellten Gründen für Sonderausstellungen einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 20.000 € zu bewilligen. Die Verwendung des Zuschusses ist im jeweils nachfolgenden Jahr entsprechend nachzuweisen.

Finanzielle Auswirkungen

Zuschuss von 20.000 €/Jahr (2018: Aufnahme in Änderungsliste)

Anlagen

Anlage 1 – Aufstellung über Museen im Landkreis Konstanz mit überörtlicher Bedeutung

Anlage 2 – Übersicht über Sonderausstellungen im Hermann-Hesse-Museum seit 2012

Seite 20

Leerseite

Anlage 1

Museen mit überörtlicher Bedeutung im Landkreis Konstanz

-
- Archäologisches Landesmuseum, Konstanz
- Hus-Museum, Konstanz
- Rosgartenmuseum, Konstanz
- Museum Haus Dix, Gaienhofen-Hemmenhofen
- Hesse Museum, Gaienhofen
- Fasnachtsmuseum Langenstein, Orsingen-Nenzingen

Anlage 2

Sonderausstellungen des Hesse Museums Gaienhofen

2012

- Im Auftrag der Schrift. Die Sammlung Hartmann
- „Aus Licht und Farbe gebaut" – Dem Maler Rudolf Stuckert zum 100. Geburtstag
- „Herrmann-Hesse – Vom Wert des Alters" – Mit Fotografien des Dichters Martin Hesse
- „Geahnte Landschaft" – Waltraud Jacob – Malerei

2013

- Wettlauf mit dem Schatten. Der Fall des Dichters Wilhelm von Scholz
- „O geliebte Schweiz!" – Ein Kapitel deutsch-schweizerischer Literaturbeziehungen. Das Beispiel Robert Faesi
- „Vom Wasser-Aquarell auf Japanpapier." – Die neusten Arbeiten von Lisa Kölbl-Thiele
- Masken. Menschen. Charaktere – Fotografien von Ilse Schneider-Lengyl, Ulrike Ottinger und Franzis von Stechow

2014

- Albert Welti. Druckgrafik
- „Sollen die anderen herauslesen, was ich hineingeschrieben habe." – Günter Schöllkopf und seine Bildwelten

2015

- Der schreibende Präsident. Theodor Heuss und die Literatur
- Herzblut. Tinte. Druckerstrahl – Schätze aus dem Franz-Michael-Felder-Archiv in Bregenz

2016

- Die Wolfs. Das Königprojekt – Geschichte einer Familie
- Zeitbrücke. Aufzeichnungen von Gertraud Herzger von Harlessem, Walter Herzger und Veronique Verdet
- „Mein lieber Brüdi" – Ein Dialog in Briefen zwischen Hermann Hesse und seinem Sohn Martin
- Oktoberreisen. Malerei von Angela Becker-Fuhr

2017

- Anton Berta Cäsar. – Worte, Zeichen, Notationen im Werk von Bettina Rave
- „Klingsor sah Töne, hörte Farben" – Hermann Hesses Novelle „Klingsors letzter Sommer"
- Manfred Bosch – Literarischer Sekretär der Region
- Der Künstler Ernst Würtemberger und die literarische Szene

Der Landrat

Landkreis Konstanz

Beschlussvorlage

Organisationseinheit	Datum	Drucksachen-Nr.
Kultur und Geschichte	07.11.2017	**2017/260**

⇩ Beratungsfolge	⇩ Sitzungsart	⇩ Sitzungstermin/e
Kultur- und Schulausschuss	öffentlich	20.11.2017
Kreistag	öffentlich	29.01.2018

Tagesordnungspunkt 5

Kulturförderung im Landkreis Konstanz;
Antrag der Gemeinde Gaienhofen auf Förderung des Hermann-Hesse-Museums durch den Landkreis

Beschlussvorschlag

Das Hermann-Hesse-Museum in Gaienhofen wird angesichts der überragenden Bedeutung von Hermann Hesse in der Weltliteratur und der Tätigkeit des Museums für die gesamte Raumschaft finanziell mit einer festzulegenden Summe durch den Landkreis gefördert.

Sachverhalt

Bürgermeister Uwe Eisch beantragt in der Folge der Museumsfahrt des Kultur- und Schulausschusses am 10.07.2017, bei der das Hermann-Hesse-Museum in Gaienhofen trotz Aufnahme in die Programmfolge der Fahrt aus Zeitgründen nicht besucht werden konnte, die Thematisierung der Förderung dieses Museums.

Das Hermann-Hesse-Museum wird seit 1988 allein von der Gemeinde Gaienhofen getragen.

Es gliedert sich in zwei Teile:

Im Haupthaus werden die Sammlungen zur Künstler- und Literaturlandschaft Höri gezeigt und (ab 1993) im ehemaligen (ersten) Wohnhaus von Hermann Hesse in Gaienhofen die Abteilung „Hermann-Hesse - Gaienhofener Umwege". Dieser Teil wurde 2015 in Zusammenarbeit mit der HTWG Konstanz neu gestaltet.

Das Themenspektrum des Museums ist breit gefächert. Es umfasst Hermann Hesse und seine Zeit in Gaienhofen (1904 - 1912) sowie Malerei und Literatur auf der Höri, insbesondere die Erforschung und Darstellung der sogenannten „Höri-Maler" und Literaten, die sich ab dem frühen 20. Jahrhundert auf der Höri niederließen. Dies geschieht neben der festinstallierten Dauerausstellung im Museum durch Sonderausstellungen, die einzelne Aspekte vertiefen, sowie Publikationen, Vorträge u.a.

Das Hermann-Hesse-Museum ist weit über die Grenzen des Landkreises hinaus bekannt und Ziel vieler Leser und Verehrer des Literaturnobelpreisträgers Hermann Hesse.

Besucherzahlen des Museums:

2012: 16.628 (50. Todesjahr von Hermann Hesse)

2013: 13.426

2014: 11.357

2015: 11.250

2016: rund 13.000

Die Gemeinde weist darauf hin, dass die gesamte Raumschaft von der professionellen Arbeit des von einer promovierten Kunsthistorikerin geleiteten Museums profitiert, eine Mitfinanzierung aber nicht stattfindet.

Den jährlichen Abmangel für das Museum beziffert die Gemeinde mit rund 350.000 €.

Bürgermeister Eisch bittet um eine Thematisierung einer finanziellen Förderung des Museums im Ausschuss und um eine finanzielle Förderung des Hesse-Museums analog des Jüdischen Museums Gailingen durch den Landkreis.

Die Verwaltung empfiehlt die Zustimmung des Antrags und bittet den Ausschuss, über die Förderhöhe zu beraten.

Finanzielle Auswirkungen

Der Ausschuss berät über die Förderhöhe.

Anlagen

Anlage 1 – Antrag Bürgermeister Eisch

GEMEINDE GAIENHOFEN
DER BÜRGERMEISTER

Landratsamt Konstanz
- Der Landrat -
Eingang am: 26. Sep. 2017

Abt. 1		Abt. 2		Hauptamt
Verw.-Dez.	Soz.-Dez.	Umwelt.-Dez.	Ord.-Dez.	

Herrn
Landrat Frank Hämmerle
Benediktinerplatz 1

78467 Konstanz

25.09.2017

Rundfahrt des Kultur- und Schulausschusses am 10.07.2017
Unterstützung Hesse Museum Gaienhofen

Sehr geehrter Herr Landrat,

der Kultur- und Schulausschuss hat am 10.07.2017 eine Rundfahrt im Landkreis unternommen und verschiedene museale Einrichtungen besucht, um zu erfahren in welcher Form eine eventuelle Förderung durch den Landkreis zustande kommen kann. Ein entsprechender Antrag des Kultur- und Schulausschusses über die Förderung des jüdischen Museums in Gailingen liegt bereits vor.

Nachdem bei der Museumsfahrt des Kultur- und Schulausschusses, obwohl angekündigt, das Hesse Museum in Gaienhofen nicht besucht wurde, sondern lediglich die private Initiative der Familie Eberwein (Bewohner des Hesse Hauses), möchte ich auch nochmals thematisieren, dass Gaienhofen durch das kulturelle Erbe von Hermann Hesse und Otto Dix gleich zweifach gefordert ist. Die Neuordnung des Otto Dix Hauses hat zwar etwas „Entlastung" gebracht, jedoch die Finanzierung des Hermann Hesse Museums stellt die Gemeinde immer wieder vor sehr große Herausforderungen wenn es um die Finanzierung dieser kulturellen Einrichtung geht. Wir haben alleine für unser Museum einen jährlichen Abmangel von rund 350.000 € zu schultern.

Darauf habe ich damals, als die Rundfahrt im Ausschuss beschlossen wurde, auch hingewiesen. Herr Kramer hatte den Besuch des Ausschusses am 10.07.2017 angekündigt und meine Museumsleiterin und ich uns darauf vorbereitet und den Ausschuss vor Ort erwartet.

Alleine der Besuch blieb aus, weil der Besuch im (privaten) Haus Eberwein vorgezogen wurde und man die gemeindliche Einrichtung außen vor gelassen hat. Darüber bin ich sehr enttäuscht.

IM KOHLGARTEN 1
78343 GAIENHOFEN AM BODENSEE
TELEFON 0 77 35 / 8 18-0 · FAX 81818
UWE.EISCH@GAIENHOFEN.DE

Die Bedeutung unseres Hermann Hesse Museums, weit über die Grenzen des Landkreises hinaus ist hinlänglich bekannt. Von der professionellen kulturellen Arbeit in diesem Haus durch unsere Museumsleiterin Frau Dr. Ute Hübner profitiert die gesamte Raumschaft, wobei eine Mitfinanzierung nicht stattfindet.

Daher möchte ich beantragen, dass eine Unterstützung auch des Hermann Hesse Museums der Gemeinde Gaienhofen nochmals im Ausschuss thematisiert und eine finanzielle Förderung durch den Landkreis analog der Einrichtung in Gailingen beschlossen wird.

Mit freundlichen Grüßen

Uwe Eisch

Der Landrat

Landkreis Konstanz

Auszug

aus der **öffentlichen** Sitzung des Kultur- und Schulausschusses des Kreistages des Landkreises Konstanz am **Montag, dem 15. Januar 2018,** im Kleinen Sitzungssaal des Landratsamts in Konstanz, Benediktinerplatz 1, 78467 Konstanz.

TOP	Thema
3	**Kulturförderung im Landkreis Konstanz;** **Beratung über Anträge auf Gewährung von Zuschüssen - Vorlage: 2017/290**
	Empfehlungsbeschluss an den Kreistag (einstimmig): **Zu a)** **Der Landkreis Konstanz unterstützt das Junge Theater des Stadttheaters Konstanz im Jahr 2018 mit einem Zuschuss von 15.000 €.** **Zu b)** **Der Landkreis Konstanz unterstützt die EXPERIMENTELLE 20 des Förderkreises für Kultur und Heimatgeschichte e. V. Gottmadingen im Jahr 2018 mit 4.000 €.** **Zu c)** **Der Landkreis unterstützt die vom Forum Allmende organisierte Tagung der Arbeits-gemeinschaft der literarischen Gesellschaften und Gedenkstätten in Konstanz 2018 mit 2.500 €.**

Seite 89

Leerseite

Seite 29

Der Landrat

Landkreis Konstanz

Beschlussvorlage

Organisationseinheit	Datum	Drucksachen-Nr.
Kultur und Geschichte	15.12.2017	**2017/290**

⇩ Beratungsfolge	⇩ Sitzungsart	⇩Sitzungstermin/e
Kultur- und Schulausschuss	öffentlich	15.01.2018
Kreistag	öffentlich	29.01.2018

Tagesordnungspunkt 3

Kulturförderung im Landkreis Konstanz;
Beratung über Anträge auf Gewährung von Zuschüssen

Beschlussvorschlag

Zu a)

Der Landkreis Konstanz unterstützt das Junge Theater des Stadttheaters Konstanz im Jahr 2018 mit einem Zuschuss von 15.000 €.

Zu b)

Der Landkreis Konstanz unterstützt die EXPERIMENTELLE 20 des Förderkreises für Kultur und Heimatgeschichte e. V. Gottmadingen im Jahr 2018 mit 2.000 €.

Zu c)

Der Landkreis unterstützt die vom Forum Allmende organisierte Tagung der Arbeitsgemeinschaft der literarischen Gesellschaften und Gedenkstätten in Konstanz 2018 mit 2.500 €.

Sachverhalt

a) - Antrag des Jungen Theaters des Stadttheaters Konstanz (Projekt Sport-Fußball-Theater-Jugendstück von Gerhard „10+, Kette und Schuss - über das Unglück Glück zu haben")

Das Stück erzählt das bewegte Leben von Dieter Koulmann, einem der berühmtesten Bundesligaspieler aus unserer Region in den sechziger Jahren. Es geht in dem Stück um die Geschichte des Sports, des Fußballs in Singen, der Offenbacher Kickers und der Bundesligamannschaft Bayern München.

Das neu inszenierte Stück soll mit drei Schauspielern, einem Musiker und einem kleinen Technikteam an verschiedenen Spielorten im Landkreis aufgeführt werden.

Zur Durchführung des Projekts bittet das Junge Theater Konstanz um einen Förderzuschuss in Höhe von 15.000 €.

Die Verwaltung schlägt eine Förderung in voller Höhe vor.

b) - Antrag des Förderkreises für Kultur und Heimatgeschichte e. V. Gottmadingen auf Förderung der Kunstausstellung EXPERIMENTELLE 20

Der Förderkreis für Kultur und Heimatgeschichte Gottmadingen e. V. veranstaltet in 2018 die 20. Ausstellung zeitgenössischer Gegenwartskunst der Malerei und Bildhauerei EXPERIMENTELLE 20. Die EXPERIMENTELLE begeht 2018 ihren 30. Geburtstag.

Unter Schirmherrschaft der Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer werden in Randegg, Thayngen/SH, Amstetten/Niederösterreich, Straßburg/Frankreich, Bad Schussenried/BC und Ruhestetten/SIG Ausstellungen stattfinden. Die Vernissage ist am 6. Juli 2018 in Randegg.

Am Eröffnungswochenende wird dem Publikum in Randegg ein besonderes Spektakel geboten: Eine über 20 m lange Leinwand an der hohen Mauer von Schloss Randegg entlang der Landstraße nach Gailingen wird von sechs KünstlerInnen aus möglichst sechs Ländern gleichzeitig zu einem grenzenlosen Kunstwerk gestaltet. Das Projekt wird von einem Filmteam dokumentiert. Die Jubiläumsausstellung wird von einem Rahmenprogramm mit Musik, Kabarett, Tanz, Lesungen und Performances begleitet.

Der Veranstalter weist insbesondere auf die hohen Kosten für Kunsttransporte und Versicherungen hin. Er bittet für dieses „größte vernetzte Kunst- und Kulturevent Europas im Jubiläumsjahr 2018" um einen Zuschuss in Höhe von 20.000 €.

Die Kunststiftung Landkreis Konstanz hat im Umlaufverfahren den Beschluss gefasst, dem Kultur- und Schulausschuss zu empfehlen, die EXPERIMENTELLE 2018 mit 2.000 € zu fördern.

c) - Antrag des Forums Allmende auf Förderung der Tagung der Arbeitsgemeinschaft literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten (ALG) 2018 in Konstanz

Das Forum Allmende (Vorsitzender Siegmund Kopitzki) ist in Konstanz u. a. für die Konstanzer Literaturgespräche und für Publikationen und Ausstellungen zu literarischen Themen verantwortlich. Auf der Höri gehören Wohnzimmer-Lesungen und mit dem integrierten Freundeskreis Jacob Picard auch die Erforschung des Landjudentums zu seinen Aufgaben.

Der ALG gehören 260 Literaturgesellschaften und literarische Gedenkstätten aus ganz Deutschland an.

Forum Allmende ist mit dem Hesse-Museum in Gaienhofen der Veranstalter der Tagung im September 2018, zu der Teilnehmer aus dem In- und Ausland mit einem ambitionierten Programm erwartet werden, u. a. mit Lesungen von Alissa Walser, Vorträgen von Prof. Aleida Assmann und Fahrten zu den literarischen Gedenkstätten in der Region.

Die Gesamtkosten der Tagung werden auf 12.000 € geschätzt. Weitere Anträge sollen bei der Stadt Konstanz und bei der IBK gestellt werden. Der Veranstalter bemüht sich derzeit um

zusätzliche Förderungen. Der Eintritt zu allen öffentlichen Veranstaltungen der Tagung ist frei. Das Forum Allmende bittet um einen Zuschuss von 5.000 €.

Die Verwaltung schlägt angesichts der noch nicht ausgeschöpften Fördermöglichkeiten durch Dritte eine Förderung von 2.500 € vor.

Finanzielle Auswirkungen

Zu a) - 15.000 €

Zu b) - 2.000 €

Zu c) - 2.500 €

Anlagen

Anlage 1 - Antrag des Jungen Theaters Konstanz

Anlage 2 – Antrag des Förderkreises für Kultur und Heimatgeschichte Gottmadingen e. V.

Anlage 3 – Antrag des Forums Allmende auf Förderung der Tagung der ALG

Seite 32

Leerseite

THEATER KONSTANZ
SEIT 1607

THEATER KONSTANZ | Postfach 10 19 44 | D-78419 Konstanz

Landratsamt Konstanz
Postfach 10 12 38
78412 Konstanz

Landratsamt Konstanz
- Der Landrat -
Eingang am: 28. Juli 2017

Abt. 1		Abt. 2		Hauptamt
Verw.-Dez.	Soz.-Dez.	Umwelt.-Dez.	Ord.-Dez.	

Landratsamt Konstanz
28. Juli 2017
Poststelle

ANTRAG AUF EINEN SONDERZUSCHUSS 2018
Ein Sport-Fußball-Theater-Jugendstück von Gerhard
„10+, Kette und Schuss - über das Unglück Glück zu haben"

Prof. Dr. Christoph Nix
Intendant

T + 49 (0) 7531 900 101
NixCh@stadt.konstanz.de

Konstanz, 25.07.2017/nix-ma

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Landkreis Konstanz ist das Thema Fußball in den letzten Jahrzehnten nicht über die Kreisliga hinausgekommen. Allerdings lebte in den sechziger Jahren einer der berühmtesten Bundesliga-Spieler Dieter Kuhlmann in unserer Region. Dieser Fußballspieler war auf dem Niveau von Beckenbauer, Helmut Rahn und Fritz Walter und ist nach einigen Misserfolgen hier im Alter von 39 Jahren bitter zugrunde gegangen.

Das Stück erzählt sein Leben, die Geschichte des Sports, die Geschichte des Fußballsports in Singen, den Kickers Offenbach und der Bundesligamannschaft Bayern München.

Wir wollen dieses Stück neu inszenieren und wieder an verschiedenen Spielorten im Landkreis aufführen. Derzeit ist es geplant mit drei Schauspielern, einem Musiker und einem kleinen Technikteam. Wir würden uns freuen, wenn der Landkreis, wie in der Vergangenheit, für dieses Projekt uns einen Betrag in Höhe von 15.000 € zur Verfügung stellt.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Dr. Christoph Nix
Intendant

Seite 34
Leerseite

FÖRDERKREIS
FÜR KULTUR
UND HEIMATGESCHICHTE e.V.
GOTTMADINGEN

Bernd Gassner Danziger Straße 6 78244 Gottmadingen

Landratsamt Konstanz
- Der Landrat -

Eingang am: 26. Sep. 2017

Abt. 1		Abt. 2		Hauptamt
Verw. Dez.	Soz.-Dez.	Umwelt.-Dez.	Ord.-Dez.	

Herrn Landrat Frank Hämmerle
Damen und Herren des Kreistags
Benediktinerplatz 1

78467 Konstanz

Antrag auf Förderung der EXPERIMENTELLE 20 im nächsten Jahr

Gottmadingen, 18. September 2017

Sehr geehrter Herr Landrat Hämmerle,
sehr geehrten Damen und Herren Kreisrätinnen und Kreisräte,

im nächsten Jahr veranstalten wir vom Förderkreis für Kultur und Heimatgeschichte e.V. Gottmadingen die EXPERIMENTELLE 20. Die Zahl am Schluss bedeutet, dass es diese Ausstellung zeitgenössischer Gegenwartskunst der Malerei und Bildhauerei zum 20. Mal geben wird und das im 30. Jahr ihrer Geschichte.
Ein kleiner Rückblick: 1986 wurde der Verein auf Initiative des damaligen Bürgermeisters Hans-Jürgen Schuwerk als eine Art Kulturamt der Gemeinde gegründet. Bereits ein Jahr später fand dann auf Initiative des Vereins und insbesondere von Titus Koch und dem damals noch Kunststudenten, heute Kunstprofessor Axel Heil aus Karlsruhe, eine erste Ausstellung in der Mehrzweckhalle in Randegg statt.
Da damals noch keiner wusste, was daraus werden wird und es zudem äußerst ungewöhnlich war moderne, zeitgenössische Kunst außerhalb von Museumswänden zu zeigen wurde der Titel der Versuchsanordnung schnell gefunden: **EXPERIMENTELLE**. Es war eine spannende neue Erfahrung für alle Beteiligten und machte Mut für eine Fortsetzung, die EXPERIMENTELLE 2. Neue Räumlichkeiten wurden gesucht, der Umzug ins Schloss Randegg beschlossen, erste Räume wurden für eine Ausstellung gerichtet. Der Versuch ging weiter, jedes Jahr kam ein Raum im Schloss dazu, 10 Jahre lang, jedes Jahr. Dann war das Schloss zu klein, eine erste Außenstelle wurde gesucht und gefunden, Thayngen in der Schweiz, direkter Nachbar und doch schon Grenzen überwindend. Der Aufwand wurde zunehmend größer, so dass aus der jährlichen Folge ein 2-Jahres-Rhythmus entstand. Eine schon Jahrzehnte existente Gemeindepartnerschaft zwischen Randegg/Hegau und Randegg in Niederösterreich brachte dann die nächste Erweiterung, ein dritter Standort der EXPERIMENTELLE, ein weiteres Land kam dazu. Und das Ganze zog weitere Kreise, hier in den Landkreisen Bodenseekreis (Markdorf) und Biberach (Bad Schussenried), zuletzt noch Sigmaringen (Ruhestetten), schließlich mit Erstein und zuletzt Straßburg „Austragungsorte" im Elsaß/Frankreich. Damit war die EXPERIMENTELLE in 4 Landkreisen und 4 Ländern vertreten, eine zumindest europaweit einzigartige Veranstaltung.

Kunst ist grenzenlos, überall lassen Menschen Kunstwerke auf sich wirken, setzen sich auseinander damit, lassen sich vielleicht für eigene Ideen Mut machen, auch wenn diese nichts mit Kunst zu tun haben.
Die EXPERIMENTELLE entwickelte sich zu einer Wandereraustellung, nicht die Kunst wandert von Ort zu Ort, die Betrachterin/der Betrachter übernimmt diese Funktion, wenn sie/er will, quer durch Europa. Im letzten Jahr waren so Werke von rund 80 KünstlerInnen an 7 Orten zu sehen. Aus bis zu 350 Anfragen und Bewerbungen wird eine Mischung aus etablierten, bekannten Namen und jungen KünstlerInnen gefunden, deren Arbeiten in Beziehung gesetzt, auf gewisse Art und Weise auch auf die Probe gestellt werden. Schafft es das Neue zu bestehen oder auch anders herum, ist das Bekannte noch aktuell, hat es noch Kraft und Berechtigung gezeigt zu werden. Die Frage muss, kann und darf jeder Betrachter sich selber beantworten.

Nach diesem Blick zurück (noch mehr unter www.foekuhei-gottmadingen.de) jetzt zur anstehenden Jubiläumsausgabe, der EXPERIMENTELLE 20 im nächsten Jahr. Wie Sie sich vorstellen können, ist für eine solche Veranstaltung nicht nur ein enormes ehrenamtliches Engagement erforderlich (z.B. ist es so, dass die Kunstwerke beim KünstlerIn abgeholt, zum jeweiligen Ausstellungsort gebracht, gehängt/aufgestellt, nach der Ausstellung wieder abgeholt und zum/zur KünstlerIn zurückgebracht werden, bislang komplett in Eigenleistung), sondern auch erhebliche finanzielle Mittel benötigt werden. So müssen wir zum ersten Mal einen Teil der Kunsttransporte an eine Spedition vergeben, da unser Fahrer, der bislang für uns in seinen Ferien unterwegs war, aus Altersgründen nicht mehr zur Verfügung steht. Außerdem wollen wir natürlich das Jubiläum als etwas ganz Besonderes feiern:
Unter Schirmherrschaft der Regierungspräsidentin von Südbaden Bärbel Schäfer werden Randegg/Hegau, Thayngen/CH, Amstetten/Niederösterreich, Straßburg/Frankreich, Bad Schussenried/Lkr. Biberach und Ruhestetten/Lkr. Sigmaringen die Ausstellungsorte sein, in Randegg beginnend am 6. Juli 2018.

Am Eröffnungswochenende wird dem Publikum in Randegg auch ein entsprechendes Spektakel gebot. So wird am 7.Juli, über den Tag hin, ein einzigartiges Werk geschaffen. Eine über 20 m lange Leinwand, aufgezogen an der hohen Mauer von Schloss Randegg entlang der Landes-Straße nach Gailingen, wird von 6 (noch nicht ausgewählten) KünstlerInnen, möglichst aus 6 Ländern, gleichzeitig in ein grenzenloses Kunstwerk verwandelt. Das Ganze wird als Zeitdokument von einem Filmteam begleitet und aufgezeichnet. Als Tagesabschluss wird es ein Kammerkonzert im Schlosshof geben, welches ein Quintett aus Österreich bestreiten wird.
Während der gesamten Dauer der Jubiläumsausstellung wird es ein Rahmenprogramm mit Musik, Kabarett, Tanz, Lesungen und Performances geben und der Bevölkerung angeboten. Alles auf der Bühne im Schlosshof dargeboten und zu geniessen. Dabei die ausgestellte Kunst anschauen zu können, gehört zum besonderen Flair dieser Randegg-open-airs. Wer die letzten Jahre mal dabei war, wird die ganz spezielle Atmosphäre in Erinnerung behalten haben.

Wie finanzieren wir uns:
Jeder Teilnehmer zahlt einen festen Beitrag, erhält dafür die Kunstwerke, wie beschrieben, Kataloge und Plakate, Flyer etc. Jeder Veranstalter sucht sich ortsansäßige Sponsoren und Unterstützer. Kataloge werden verkauft, ebenso die Gegenwartskunst, die Veranstaltungen des Rahmenprogramms tragen sich zu einem kleinen Teil durch die Eintritte und durch die Verköstigung des Publikums.

Lange Rede, kurzer Antrag:
auf Anregung des Kreisarchivars Herrn Dr. Wolfgang Kramer möchten wir Sie als Vertreter des Landkreises Konstanz um eine finanzielle Unterstützung der EXPERIMENTELLE 20 bitten. Die Zahl am Schluss heranziehend, würde uns ein Betrag in Höhe von 20.000,- € die weiteren Planungen erleichtern (insbesondere was die anstehenden Transportkosten betrifft und auch nicht zu vergessen die Kosten, die durch

Transportversicherungen entstehen und vorab nicht kalkulierbar sind, da diese abhängig vom Wert und Material der zu transportierenden Kunstwerke sind).

Wie oben schon kurz erwähnt ist die EXPERIMENTELLE das größte, vernetzte Kunst- und Kulturevent Europas und es gibt auf dieser Basis nichts Vergleichbares.
Wir vom Förderkreis für Kulturund Heimatgeschichte fühlen uns seit Jahrzehnten dem europäischen Gedanken verbunden, Offenheit, Respekt und Verständnis für das Grenzen überwindende Miteinander.
Wir sind der Überzeugung, dass es, vor allem in diesen Zeiten, mehr als notwendig ist eine vermittelnde, mit Akzeptanz behaftete Idee für Fremdes und Neues in die Welt zu tragen, wenigstens in einen kleinen Bereich.
Der Erfolg der EXPERIMENTELLE gibt uns Recht und bestätigt uns in unserem Engagement..

Wir würden uns freuen, wenn wir alle, die noch nie bei der EXPERIMENTELLE waren neugierig gemacht haben. Ein Besuch der Ausstellung und der Konzerte lohnt sich. Wir freuen uns, wenn Sie den Weg zu uns finden würden.

Auf eine positive Entscheidung hoffend, verbleiben wir

mit herzlichen Grüßen aus Gottmadingen

Bernd Gassner

Seite 38

Leerseite

FORUM ALLMENDE
LITERATUR

Seite 39

Siegmund Kopitzki
Siedlerweg 4
78464 Konstanz
T 07531-31128
E-Mail: liebl-kopitzki@arcor.de

Landratsamt Konstanz
- Der Landrat -
Eingang am: 22. Nov. 2017

	Abt. 1		Abt. 2		Hauptamt
Verw.-Dez.		Soz.-Dez.	Umwelt.-Dez.	Ord.-Dez.	

Herrn Landrat
Frank Hämmerle
Benediktinerplatz 1
78467 Konstanz

21. November 2017

Betr: Tagung der ALG in Konstanz

Sehr geehrter Herr Landrat Hämmerle,

ich schreibe Sie heute als neu gewählter Vorsitzender der Literarischen Gesellschaft Forum Allmende an. Der eingetragene Verein fördert und belebt die literarische Kultur im deutschen Südwesten und in den angrenzenden Regionen nunmehr seit 20 Jahren. Seine Mitglieder – gegenwärtig mehr als 120 – sind Literaturinteressierte sowie im Kultur und Literaturbetrieb Tätige, denen an einer lebendigen Auseinandersetzung mit der literarischen Tradition und Gegenwart unserer Region gelegen ist.

In Konstanz zeichnet das Forum Allmende u.a. für die „Konstanzer Literaturgespräche" verantwortlich, auf der Höri für die Wohnzimmer-Lesungen und den „Freundeskreis Jacob Picard"; auch Buchpublikationen und Ausstellungen gehören zu unserer Kulturarbeit – zuletzt „Manfred Bosch – Literarischer Sekretär der Region" im Hesse-Museum Gaienhofen.

Das Forum Allmende ist Mitglied der in Berlin ansässigen und vom Kulturstaatsministerium geförderten Arbeitsgemeinschaft literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten (ALG). Die ALG ist der Dachverband von über 260 Literaturgesellschaften und literarischen Gedenkstätten, sozusagen von Kiel bis Konstanz, von Saarbrücken bis Görlitz. Im nächsten Jahr – voraussichtlich vom 6. bis zum 9. September – tagt die ALG in Konstanz. Damit gerät die Stadt in den Blickpunkt vieler Repräsentanten des literarischen Deutschland.

Die Organisation der Tagung liegt in Händen des Vorstands von Forum Allmende sowie des Hesse-Museums in Gaienhofen, vertreten durch Dr. Ute Hübner. Zum Vorstand

von Forum Allmende gehören derzeit neben mir u.a. Oswald Burger (2. Vorsitzender) und Dr. Waltraut Liebl-Kopitzki (Schriftführerin) an.

Wir erwarten etwa 120 Personen aus Deutschland, Österreich und aus der Schweiz. Von uns als Tagungsort wird erwartet, dass wir für unsere Gäste ein eindrückliches Programm zusammenstellen, das den Teilnehmern ein gutes Bild hinterlässt. Aber auch die literarische interessierte Öffentlichkeit soll an Teilen dieses Programm teilnehmen dürfen. Und wir denken nicht nur an die Menschen am deutschen Ufer, sondern grenzüberschreitend.

Ein Programm – s.a. Beiblatt – ist nicht umsonst zu haben. Daher schreibe ich Sie, sehr geehrter Herr Landrat Hämmerle an. Wir benötigen dringend einen finanziellen Zuschuss. Das Beiblatt steckt den vorläufigen Rahmen ab, in dem wir uns bewegen. Wir rechnen mit einem finanziellen Aufwand von bis zu 12 000 Euro. Und wir erhoffen uns einen Zuschuss vom Landkreise in Höhe von 5000 Euro.

Gerne bin ich bereit zu einem persönlichen Gespräch, sollten Sie oder einer Ihrer Mitarbeiter weitere Fragen zu Forum Allmende oder zur ALG bzw. zur Tagung haben. In diesem Jahr tagte die ALG in der Lessing-Stadt Wolfenbüttel. Ansonsten darf ich auch auf die Homepage der Einrichtungen verweisen (www.forum-allmende.de und www.alg.de). Im Falle einer Förderung wird das finanzielle Engagement des Landkreises ganz besonders hervorgehoben.

Mit freundlichen Grüßen

Siegmund Kopitzki

Anlage: Vorläufiges Programm

Programm-Entwurf, Tagung der ALG vom 6. bis 9. September 2018

Das Forum Allmende (Konstanz) und das Hesse-Museum (Gaienhofen) sind Gastgeber der nächsten Tagung der Arbeitsgemeinschaft literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten (ALG) mit Sitz in Berlin. Die Tagung findet vom 6. bis 9. September in Konstanz statt. Dazu legen beide Einrichtungen ein vorläufiges Programm vor, das am Ende noch mit der ALG abgestimmt werden wird.

Üblicherweise findet die Mitgliederversammlung ALG am letzten Tag einer Tagung statt. In diesem Fall wäre das am Sonntag, 9. September. Derzeit hat die ALG bundesweit mehr als 260 Mitglieder, darunter sind Stiftungen, Vereine, Gesellschaften, Archive aus Deutschland, aber auch Mitglieder aus Österreich und der Schweiz sind dabei.

Die literarischer Gesellschaft Forum Allmende ist langjähriges Mitglied der ALG, ebenso das Hesse-Museum. Aus der Bodenseeregion wird sich 2018 voraussichtlich das Mühlenweg-Museum in Allensbach um eine Mitgliedschaft bemühen, ggf. auch das Literaturhaus Bodman im Thurgau. Mit beiden Einrichtungen ist das Forum Allmende im Gespräch. Ebenfalls mit der MTK-Tourismus Konstanz.

Das geplante Programm, für das Forum Allmende und Hesse-Museum verantwortlich zeichnen:

Donnerstag, 6. September (Konstanz, Oberes Konzil):

- Empfang und Begrüßung durch N.N. (Vertreter des Landes, des Kreises oder der Stadt Konstanz)
- Vortrag „Der Bodensee in der Literatur" (N.N.)
- Buffet (Konzil-Gaststätten)

Freitag, 7. September (Konstanz, Gaienhofen)

- Stadtführung: Konstanz literarisch
- Schifffahrt – Besichtigung Hesse-Museum (Gaienhofen) und Dix-Haus (Hemmenhofen)
- Rückkehr mit Bus – Besichtigung Mühlenweg-Museum, Allensbach
- Abendessen
- Lesung (öffentlich): Alissa Walser (D), Arno Geiger (A), Peter Stamm (CH)

Samstag, 8. September (Konstanz, Meersburg, Gottlieben, Bregenz)

- Fakultativ: Besuch Droste-Museum od. Felder-Archiv Bregenz
- Vortrag im Literaturhaus Gottlieben (öffentlich): „Literaturlandschaft Schweiz" (N.N.)
- Abendessen
- Vortrag (öffentlich): „Spurensuche im Erinnerungsraum Literatur" (Prof. Aleida Assmann, angefragt)

- Podium zum Thema „Erinnerung und Gedächtnis am Beispiel ausgesuchter Autoren" (öffentlich) geplant mit u.a. Jörg Magenau (Berlin), Dr. Thomas Schmidt (Marbach), Prof. Aleida Assmann (Konstanz), Prof. Hans Wißkirchen (Lübeck)

Sonntag, 9. September (Konstanz)

- Mitgliederversammlung ALG
- Mittagessen
- Ende der Tagung

Die gewünschte Förderung der Tagung bzw. des Begleitprogramms durch den Landkreis über 5000 Euro ist vorrangig für die Honorare der Autoren und Referenten sowie für Mieten, Eintritte und andere Kosten. Damit sind die Gesamtkosten, die wir auf ca. 12 000 Euro beziffern nicht abgedeckt. Selbstverständlich bemühen wir uns angesichts dieser Summe um Unterstützung an anderer Stelle.

Der Eintritt zu den öffentlichen Veranstaltungen ist selbstverständlich frei!

Es gehört zu unserer Aufgabe, Hotelzimmer für unsere Gäste, aber auch Räumlichkeiten für die Veranstaltung anzumieten – wir sind mit den Betreibern des Konzils im Gespräch. Auch werden wir eine hiesige Buchhandlung einladen, einen Büchertisch zu bestellen. Will sagen: Auch die Gastro- und Hotelbranche sowie der Buchhandel profitieren von der Tagung.

Öffentliche Sitzung des Kultur- und Schulausschusses am 20. November 2017

BESCHLÜSSE UND ZUSAGEN

TOP	Thema
4.	**Kulturförderung im Landkreis Konstanz; Gemeinsamer Antrag der Kreistagsfraktionen CDU und Bündnis 90 / Die Grünen sowie des Vereins für jüdische Geschichte Gailingen und der Gemeinde Gailingen auf finanzielle Förderung des Jüdischen Museums Gailingen durch den Landkreis** **Empfehlungsbeschluss an den Kreistag (einstimmig):** **Das Jüdische Museum Gailingen wird insoweit unterstützt, dass eine halbe Personalstelle E 11 für eine/n wissenschaftliche/n Mitarbeiter/in dauerhaft finanziert werden kann.** **Hinweise:** Der **Vorsitzende** weist darauf hin, dass im Vertrag allgemeingültige Ausstiegsklauseln eingebaut werden. Für die Förderung wurde ein Betrag von 22.000 € beantragt. Dieser wurde in die Änderungsliste für den Haushalt 2018 aufgenommen.

Seite 44

Leerseite

Der Landrat

Landkreis Konstanz

Beschlussvorlage

Organisationseinheit	Datum	Drucksachen-Nr.
Kultur und Geschichte	07.11.2017	**2017/259**

⇩ Beratungsfolge	⇩ Sitzungsart	⇩ Sitzungstermin/e
Kultur- und Schulausschuss	öffentlich	20.11.2017
Kreistag	öffentlich	29.01.2018

Tagesordnungspunkt 4

Kulturförderung im Landkreis Konstanz;
Gemeinsamer Antrag der Kreistagsfraktionen CDU und Bündnis 90 / Die Grünen sowie des Vereins für jüdische Geschichte Gailingen und der Gemeinde Gailingen auf finanzielle Förderung des Jüdischen Museums Gailingen durch den Landkreis

Beschlussvorschlag

Das Jüdische Museum Gailingen wird insoweit unterstützt, dass eine halbe Personalstelle E 11 für eine/n wissenschaftliche/n Mitarbeiter/in dauerhaft finanziert werden kann.

Sachverhalt

Die Kreistagsfraktionen CDU und Bündnis 90 / Die Grünen berufen sich auf die Museumsfahrt des Kultur- und Schulausschusses am 10.07.2017. Gemeinsam mit dem Verein für jüdische Geschichte Gailingen und der Gemeinde Gailingen halten sie ein langfristiges Engagement für die Sicherung und den Fortbestand des Museums für Jüdische Geschichte Gailingen für angemessen und beantragen daher die dauerhafte Übernahme der Kosten für eine 50 %-Stelle für eine/n wissenschaftliche/n Mitarbeiter/in im Museum durch den Landkreis:

Das Museum ist im heutigen Bürgerhaus eingerichtet und dokumentiert die Geschichte und Lebenswelt der Juden in Gailingen und den benachbarten jüdischen Landgemeinden im Hegau. Ergänzt wird das Museum durch eine Gedenkstätte auf dem Synagogenplatz, ein Ritualbad (Mikwe) und durch den neu gestalteten Leopold-Guggenheim-Saal, in dem Kultgegenstände und das Mobiliar des Gebetsraums der jüdischen Gemeinde Kreuzlingen/Schweiz ausgestellt sind. Am Ort befindet sich auch der große jüdische Friedhof, der mit rd. 1.620 Gräbern zu den größten jüdischen Friedhöfen im badischen Landesteil zählt.

Zu den Tätigkeitsfeldern des Museums gehören neben den allgemeinen musealen Aufgaben auch eine rege historische Bildungsarbeit durch Vorträge und Führungen durch das „jüdische Gailingen", den jüdischen Friedhof und das Museum. Darüber hinaus stellt das Museum als Dokumentationszentrum Material für wissenschaftliche Arbeiten oder Projekte, genealogische und anderweitige Forschungen bereit. Alljährlich gehen Anfragen von Nachkommen Gailinger Juden aus aller Welt ein, die umfangreiche Recherchen nach sich ziehen. Zu den weiteren Aufgaben gehören die Vorbereitung von Sonderausstellungen und Tagungen bzw. Seminaren, die Archivierung, Aufbereitung und Digitalisierung des umfangreichen Archivguts im Museum und eingehender Nachlässe und Schenkungen an das Museum.

Der Verein als Museumsträger hat rd. 130 Mitglieder und pflegt enge Kontakte mit dem Jüdischen Museum Hohenems und dem Jüdischen Museum der Schweiz in Basel. Kontakte bestehen auch zur Israelitischen Cultusgemeinde Zürich und dem Archiv für Zeitgeschichte der ETH Zürich.

Der Verein bzw. das Museum haben somit nicht nur regionale, sondern auch internationale Ausstrahlung. Die Besucherzahlen sind in den letzten Jahren stetig angestiegen. Gut 30 % der Besucher kommen aus der Schweiz, den USA, Kanada, Australien, Frankreich, Großbritannien und Israel. Viele Nachkommen Gailinger Juden besuchen regelmäßig Gailingen und das Museum auf der Suche nach ihren Wurzeln.

Besucherzahlen: 2016: 4120, 2015: 3606, 2014: 2720, 2013: 2103, 2012: 1761

Der hohe Stellenwert wurde auch auf Landesebene erkannt. Die Landesstiftung BW und das Land BW haben sich an den Investitionen für die Dauerausstellung beteiligt. Die Landeszentrale für politische Bildung erkennt die wichtige Funktion des Jüdischen Museums Gailingen für die Regionalgeschichte an und schlägt vor, die Förderinstrumente der Gedenkstättenförderung des Landes zu nutzen. Das Haus der Geschichte BW ist beeindruckt von der Vermittlungsarbeit, die in Gailingen bislang ausschließlich ehrenamtlich geleistet wurde. Ein finanzielles Engagement kann seitens dieser Landeseinrichtung nicht übernommen werden, aber inhaltliche und wissenschaftliche Unterstützung wurde vom Leiter des Hauses der Geschichte im August 2017 zugesagt.

Finanzielle Auswirkungen

Die Antragsteller stellen sich eine/n Mitarbeiter/in mit einer wissenschaftlichen Ausbildung vor (z.B. Historiker/in, Kulturwissenschaftler/in). Es werden Mittel für eine Stelle der Entgeltgruppe E 11, Stufe 1 (Ca. 22.000 €) beantragt.

Anlagen

Anlage 1 - Gemeinsamer Antrag der Kreistagsfraktionen CDU und Bündnis 90 / Die Grünen

Anlage 1 zur Vorlagen-Nr. 2017/259

Dr. Anne Overlack Deienmooser Str. 7 78345 Moos-Bankholzen

Herrn
Landrat
Frank Hämmerle
Landratsamt Konstanz
Benediktinerplatz 1
D-78467 Konstanz

IM KREISTAG KONSTANZ

Dr. Anne Overlack
Deienmooser Straße 7
78345 Moos-Bankholzen

Tel. 07732-58578
E-mail: anne.overlack@t-online.de

Gemeinsamer Antrag der Kreistagsfraktionen der CDU und der Grünen für ein finanzielles Engagement des Landkreises im Jüdischen Museum Gailingen

Sehr geehrter Herr Landrat,
lieber Herr Hämmerle,

die Kreistagsfraktion der CDU und der Grünen halten ein langfristiges Engagement des Landkreises für die Sicherung und den Fortbestand des Jüdischen Museums in Gailingen für angemessen und **beantragen die Finanzierung einer unbefristeten halben Stelle für eine/n wissenschaftliche/n Mitarbeiter/in** zur Unterstützung des schon seit Jahren ehrenamtlich tätigen Museumsleiters Joachim Klose.

Begründung:
Bei der Exkursion vom 10. Juli 2017 haben sich die Mitglieder des Kultur- und Schulausschusses von der Qualität und Bedeutung des jüdischen Museums nicht nur für Gailingen, sondern für die Region überzeugen können.
Zugleich wurde die prekäre Lage des Museums in Sachen

- langfristige Sicherung des Betriebs und
- weitere Erschließung der fortlaufend eintreffenden jüdischen Nachlässe deutlich.

Es kann nicht allein die Sache der Gemeinde Gailingen sein, ein jüdisches Museum von mindestens regionaler Bedeutung allein aus dem kommunalen Haushalt zu finanzieren. Hier steht auch der Kreis in einer ebenso historischen wie moralischen Verantwortung.

Deshalb streben unsere Fraktionen eine Lösung an, die die Finanzierung und den langfristigen Unterhalt dieses bemerkenswerten Museums auf mehrere Schultern verteilt. Neben dem Verein für jüdische Geschichte Gailingen e.V. als bisherigem Träger des Museums und der Gemeinde Gailingen sollte auch der Landkreis seinen finanziellen wie ideellen Beitrag wie oben angedeutet leisten.

Der hohe Stellenwert des Jüdischen Museums Gailingen wurde auch auf Landesebene schon erkannt und anerkannt. So haben sich die Landesstiftung Baden-Württemberg wie auch das Land Baden-Württemberg an den Investitionen für die Dauerausstellung beteiligt.

Welche zusätzlichen institutionellen Förderungen und Verknüpfungen sind denkbar?

Die Landeszentrale für politische Bildung mit dem Fachbereich „Demokratisches Engagement. Gedenkstättenarbeit" unter Leitung von Sibylle Thelen anerkennt wie unsere Fraktionen die wichtige Funktion des Jüdischen Museums Gailingen für die Regionalgeschichte und schlägt vor, die Förderinstrumente der Gedenkstättenförderung des Landes zu nutzen.

Das Haus der Geschichte Baden-Württemberg mit seinem Leiter Prof. Thomas Schnabel ist beeindruckt von der Vermittlungsarbeit, die in Gailingen bislang ausschließlich ehrenamtlich geleistet wurde und wird. Ein finanzielles Engagement kann seitens der Landeseinrichtung nicht übernommen werden, aber inhaltliche und wissenschaftliche Unterstützung wird vom Haus der Geschichte gerne geleistet, so die Auskunft von Thomas Schnabel bei seinem Besuch des Museums im August 2017.

Auch die Bereitschaft dieser Institutionen, sich langfristig unterstützend zu engagieren, machen die herausragende Bedeutung des „Jüdischen Museums Gailingen" deutlich.

Wir regen an, unseren Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Kreistagssitzung am 23. Oktober zu setzen.

Mit freundlichen Grüßen

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Fraktion CDU

Moos-Bankholzen, 4. Oktober 2017

Weitere Informationen zum jüdischen Museum Gailingen entnehmen Sie bitte dem Beiblatt; wir zitieren hier die Website des Museums.

Seite 49

VEREIN FÜR JÜDISCHE
GESCHICHTE GAILINGEN E.V.

Verein für jüdische Geschichte Gailingen e. V.
D-78262 Gailingen | Ramsener Straße 12

Herrn
Landrat Frank Hämmerle
Landratsamt Konstanz
Benediktinerplatz 1
78467 Konstanz

Postfach 17
D-78260 Gailingen

Ramsener Straße 12
D-78262 Gailingen

Tel. +49 7734 934226
jued.geschichte.gailingen@t-online.de

16. Oktober 2017

Jüdisches Museum Gailingen
Antrag betr. die finanzielle Unterstützung durch den Landkreis Konstanz

Sehr geehrter Herr Landrat Hämmerle,

am 10. Juli dieses Jahres hatten Sie zusammen mit Mitgliedern des Kultur- und Schulausschusses und der Kunststiftung des Landkreises Konstanz u.a. das Jüdische Museum Gailingen besucht. Bei dieser Gelegenheit konnten Sie und Ihre Begleiter sich von der Qualität der Ausstellung, dem professionellen, wissenschaftlich-didaktischem Konzept und der Besonderheit vieler Exponate überzeugen.

Das Museum ist im heutigen Bürgerhaus, dem ehemaligen jüdischen Schul- und Gemeindehaus eingerichtet. Es dokumentiert in sieben Themenräumen und einem Medienraum die Geschichte und die Lebenswelt der Juden in Gailingen und in den benachbarten jüdischen Landgemeinden im Hegau – Randegg, Wangen und Worblingen. Ergänzt wird das Museum durch die gegenüber liegende Gedenkstätte auf dem Synagogenplatz, ein Ritualbad (Mikwe) und den neu gestalteten Leopold Guggenheim Saal, in dem Kultgegenstände und das Mobiliar des Gebetsraums der jüdischen Gemeinde Kreuzlingen/Schweiz ausgestellt sind.

Am Ort befindet sich auch ein jüdischer Friedhof, der mit rd. 1.620 Gräbern noch heute zu den größten jüdischen Friedhöfen im badischen Landesteil zählt. Das Ortsbild von Gailingen mit den einst von Juden in einer ländlichen Umgebung errichteten Häusern mit städtischen Charakter zeugt heute noch von der fast 300-jährigen Geschichte einer großen und bedeutenden jüdischen Landgemeinde.

Der Verein für jüdische Geschichte Gailingen und das Jüdische Museum Gailingen sind folglich in den vergangenen Jahren zum Museum und zum Dokumentations-zentrum des Landjudentums im Hegau, im Kreis Konstanz und in der Nordschweiz (Endingen und Lengnau) geworden.

www.berndlutz.de

Dies gilt es auch für künftige Generationen langfristig sicherzustellen durch eine auf Dauer angelegte Unterstützung des Vereins für jüdische Geschichte Gailingen e.V., dem Träger des Jüdischen Museums Gailingen, durch den Landkreis Konstanz.

Der Verein für jüdische Geschichte Gailingen und die Gemeinde Gailingen am Hochrhein beantragen daher die Finanzierung einer unbefristeten halben Stelle für eine/n wissenschaftliche/n Mitarbeiter/in nach der Entgeldgruppe E 11, Stufe 1 im Bereich VKA. Der Betrag beläuft sich auf

ca. € 22.000,00.

Gesucht werden soll ein/e Mitarbeiter/in mit einer wissenschaftlichen Ausbildung (z.B. Historiker/in, Kulturwissenschaftler/in) und guten Englischkenntnissen.

Der Tätigkeitsbereich ergibt sich zunächst aus den allgemeinen Aufgaben eines Museums (Sammeln, Bewahren, Erforschen und Ausstellen). Darüberhinaus sind Vorträge zu Themen der jüdischen Geschichte Gailingens und des Hegaus zu halten, Führungen verschiedenster Art (jüdisches Gailingen, jüdischer Friedhof, Museum) zu organisieren, Schüler bzw. Schülerinnen und Studenten bzw. Studentinnen bei Seminararbeiten oder Projekten im Rahmen der gleichwertigen Feststellung von Schülerleistungen zu betreuen sowie genealogische und anderweitige, teils mit umfangreichen Recherchen verbundene Anfragen von Nachkommen Gailinger Juden und Wissenschaftlern verschiedener Fachrichtungen aus aller Welt durchzuführen und zu beantworten.

Zu den weiteren Aufgaben gehören die Vorbereitung von Sonderaustellungen und Tagungen bzw. Seminaren, eigene Recherchen, Transkriptionen, die Archivierung und die Digitalisierung des umfangreichen Archivs.

Arbeitgeber wird der Verein für jüdische Geschichte Gailingen sein, in dessen Vorstand qua Satzung der Bürgermeister der Gemeinde Gailingen am Hochrhein als 1. stellvertretender Vorsitzender und der Kämmerer der Gemeinde als Schatzmeister vertreten sind.

Der Verein hat rd. 130 Mitglieder aus dem Hegau, dem Kreis Konstanz, aus der Schweiz, aus den USA, Kanada und Israel. Unter den Mitgliedern ist besonders der Verein für die Erhaltung des Jüdischen Friedhofes Gailingen, Sitz Zürich hervorzuheben. Hinter diesem Verein verbergen sich rd. 100 Nachkommen Gailinger Juden. Der Präsident dieses Vereins, Dr. Alain Gut, ist als 2. stellvertretender Vorsitzender im Vorstand des Vereins für jüdische Geschichte Gailingen vertreten.

Der Verein für jüdische Geschichte Gailingen pflegt sehr gute und enge Kontakte mit dem Jüdischen Museum Hohenems und dem Jüdischen Museum der Schweiz, Basel. Sie ergeben sich aufgrund der historischen Verflechtungen jüdischer Familien im Bodenseeraum und in der Nordschweiz, aber auch aufgrund von Dauerausleihungen von Exponaten untereinander, da Einverständnis besteht, dass Exponate dort gezeigt werden sollen, wo sie historisch hingehören.

Auch mit Museen mit anderen Themenschwerpunkten ergaben und ergeben sich immer wieder Möglichkeiten einer Zusammenarbeit bei Sonderausstellungen. So konnte der Verein für jüdische Geschichte Gailingen das Rosgarten Museum Konstanz bei der Ausstellung „Das jüdische Konstanz – Blütezeit und Vernichtung" mit 38 Exponaten aus seinem Fundus unterstützen.

Ferner hat der Verein dem Deutschen Fastnacht Museum, Kitzingen für die Sonderausstellung „jüdisch jeck Fastnacht und Purim – eine Annäherung" Exponate, Fotos und Informationsmaterial zur Verfügung gestellt. Diese Ausstellung wird derzeit im Jüdischen Kulturmuseum Synagoge Veitshöchheim gezeigt und wird in Kürze im Jüdischen Museum Creglingen zu sehen sein.

Gute Kontakte bestehen zu der Israelitischen Cultusgemeinde Zürich, zum Archiv für Zeitgeschichte der ETH, Zürich, zu dessen „Fotoarchiv Schweizer Juden" z.B. das Museum und der Verein aus Gailingen einen großen Beitrag leisten konnten, und zur Schweizerischen Vereinigung für Jüdische Genealogie, mit der ein reger Austausch bei der jüdischen Familienforschung stattfindet.

Der Verein für jüdische Geschichte Gailingen und das Jüdische Museum Gailingen haben somit nicht nur regionale, sondern auch internationale Austrahlung.

Die nachstehenden Besucherzahlen sind angesichts der sehr schmalen Personalbasis des Vereins und des Museums durchaus achtbar, könnten aber u.a. durch Sonderausstellungen noch höher sein. In ihnen sind mit gut 30% Besucher aus der Schweiz, den USA, Kanada, Australien, Frankreich, England und Schottland sowie natürlich Israel enthalten. Viele Nachkommen Gailinger Juden besuchen regelmäßig Gailingen auf der Suche nach ihren Wurzeln, verstärkt seit 2008 das Museum eingerichtet worden ist.

2016: 4.120 (3.662 Erwachsene; 458 Jugendliche)
2015: 3.606 (3.352 Erwachsene; 254 Jugendliche)
2014: 2.720 (2.426 Erwachsene; 294 Jugendliche)
2013: 2.103 (1.758 Erwachsene; 345 Jugendliche)
2.012: 1.761(1.485 Erwachsene; 276 Jugendliche)

Weitere Informationen über die Aktivitäten des Vereins und des Museums entnehmen Sie bitte der beigefügten Aufstellung der Aktivitäten (Anlage 1).

Wir bitten um wohlwollende Prüfung des interfraktionellen Antrags der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90 Die Grünen im Kreistag des Landkreises Konstanz vom 4. Oktober 2017.

Mit freundlichen Grüßen

Gemeinde Gailingen am Hochrhein

Heinz Brennenstuhl
Bürgermeister

Verein für jüdische Geschichte Gailingen

Jürgen Stille
Vorsitzender

Seite 52

Leerseite

VEREIN FÜR JÜDISCHE
GESCHICHTE GAILINGEN E. V.

Verein für jüdische Geschichte Gailingen e. V.
D-78262 Gailingen | Ramsener Straße 12

Postfach 17
D-78260 Gailingen

Ramsener Straße 12
D-78262 Gailingen

Tel. +49 7734 934226
jued.geschichte.gailingen@t-online.de

Oktober 2017

Aktivitäten Verein für jüdische Geschichte Gailingen/Jüdisches Museum Gailingen
Projekte seit 2008

- 2008 bis Sommer 2014 Aufbau und Einrichtung des Jüdischen Museums Gailingen mit sieben Themenräumen und einem Medienraum,

  Investitionskosten: rd. € 329.000,00 plus unzählige Stunden ehrenamtlicher Tätigkeit;
- Einrichtung des Leopold Guggenheim-Saals mit Kultgegenständen und dem Mobiliar des Betraums der Jüdischen Gemeinde Kreuzlingen, Schweiz,

  Investitionskosten: € 2.800,00 (Investitionskosten brutto € 16.800,00 abzüglich Kostenbeteiligung der Jüdischen Gemeinde Kreuzlingen);
- Einbeziehung der Mikwe (Ritualbad) in das Museum,

  Investitionskosten: rd. € 1.000,00;
- Einführung von Audioguides für das Museum in Deutsch, Englisch und Hebräisch,

  Investitionskosten: rd. € 22.000,00;
- Erstellen einer Homepage, eines Flyers und einer Fahne für das Jüdische Museum Gailingen sowie Publikation von Auszügen aus den Tagebüchern des jüdischen Arztsohnes Heinz Heilbronn,

  Investitionskosten: rd. € 17.500,00;
- Aufbau einer Sammlung zur regionalen jüdischen Geschichte durch Schenkung/Überlassung von Fotos, Dokumenten, Exponaten aller Art erfolgte nur durch ehrenamtliche Tätigkeit;

- Aufbau einer genealogischen Datenbank mit über 55.000 Personendatensätzen, ausgehend von den Standesbüchern der jüdischen Gemeinden von Gailingen, Randegg, Wangen, Worblingen, Konstanz (teilweise), Tiengen

sowie Endingen und Lengnau, beide Schweiz, erfolgte nur durch ehrenamtliche Tätigkeit;

- Aufbau der Sonderausstellung „Die Hasgalls – zwischen Torah und Handwerk" – eröffnet am 17. September 2017;

  Investitionskosten: € 11.800,00.

Künftige Projekte

- Sonderausstellung „Gailinger Purim" – Eröffnung 26. Januar 2018 anlässlich der Narrentage der Narrenvereinigung-Hegau-Bodensee am 27. Und 28. Januar 2018,

  Finanzierung noch offen; aber kein sehr großer Bedarf;

- Erstellung eines zweisprachigen (Deutsch-Englisch), bebilderten Museumsführers,

  Finanzierung zugesagt;
- Publikation der Tagebücher des Gailinger Arztsohnes Heinz Heilbronn 1932 – 1938,

  Finanzierung noch offen;
- Publikation über das Schicksal der aus Gailingen gebürtigen Frieda Weil-Guggenheim, die aufgrund einer Vereinbarung zwischen Heinrich Himmler und dem Ex-Bundesrat Jean Marie Musy zusammen mit weiteren 1.999 Juden kurz vor Kriegsende 1945 aus Theresienstadt frei gekommen ist,

  Finanzierung noch offen.

Laufende Aktivitäten

- 6 bis 7 Vorträge p.a.;
- rd. 100 Führungen verschiedenster Art (jüdisches Gailingen, jüdischer Friedhof, Museum) p.a.;
- rd. 10 Betreuungen von Schülern/Schülerinnen und Studenten/Studentinnen p.a. bei Seminararbeiten oder Projekten im Rahmen der gleichwertigen Feststellung von Schülerleistungen;
- rd. 100 Anfragen p.a. wegen genealogischer und anderweitiger, teils umfangreicher Recherchen – mit der aufgebauten Datenbank können 60% der genealogischen Anfragen heute relativ schnell mit einem Klick am PC beantwortet werden;
- eigene Recherchen, Transkriptionen;
- Archivierung, Digitalisierung

Öffentliche Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses am 4. Dezember 2017

BESCHLÜSSE UND ZUSAGEN

TOP	Thema
3.	**Verein BioLAGO e.V. (BioLAGO); Rechenschaftsbericht und Beantragung einer projektbezogenen Förderung für die nächsten drei Jahre (2018 – 2020)** **Beschluss/Empfehlungsbeschluss an den Kreistag (einstimmig):** **1. Der Verwaltungs- und Finanzausschuss nimmt den Rechenschaftsbericht für die Förderung der Gesundheitswirtschaft durch BioLAGO für die Jahre 2015 - 2017 zur Kenntnis.** **2. Der Verwaltungs- und Finanzausschuss stimmt der projektbezogenen Förderung des Vereins Bio Lago für die Jahre 2018 - 2020 i. H. v. jährlich 55.000 Euro zu.** **3. Die Freigabe der Mittel gem. Ziffer 2 erfolgt im Rahmen der Beratung und Beschlussfassung über den jeweiligen Haushalt.** **4. Über die Projekte und deren Stand/Fortschritt/weitere Planung ist unterjährig zu berichten.** ***Hinweis:*** *Die Projektkostenplanung ist der Niederschrift über die öffentliche Sitzung als Anlage beizufügen.*

Seite 56

Leerseite

Der Landrat

Landkreis Konstanz

Beschlussvorlage

Organisationseinheit	Datum	Drucksachen-Nr.
Wirtschaftsförderung, Tourismus u. grenzüberschreitende Angelegenheiten	15.11.2017	**2017/274**

⇩ Beratungsfolge	⇩ Sitzungsart	⇩Sitzungstermin/e
Verwaltungs- und Finanzausschuss	öffentlich	04.12.2017
Kreistag	öffentlich	29.01.2018

Tagesordnungspunkt 3

Verein BioLAGO e.V. (BioLAGO);
Rechenschaftsbericht und Beantragung einer projektbezogenen Förderung für die nächsten drei Jahre (2018 – 2020)

Beschlussvorschlag

1. **Der Verwaltungs- und Finanzausschuss nimmt den Rechenschaftsbericht für die Förderung der Gesundheitswirtschaft durch BioLAGO für die Jahre 2015-2017 zur Kenntnis.**
2. **Der Verwaltungs- und Finanzausschuss stimmt der projektbezogenen Förderung des Vereins Bio Lago für die Jahre 2018 - 2020 i.H.v. jährlich 55.000 Euro zu.**
3. **Die Freigabe der Mittel gem. Ziffer 2 erfolgt im Rahmen der Beratung und Beschlussfassung über den jeweiligen Haushalt.**

Sachverhalt

Vorbemerkung

Der Verwaltungs- und Finanzausschuss hat sich zuletzt in seiner Sitzung am 09.10.2017 mit der Thematik befasst. In dieser Sitzung wurde darum gebeten, insbesondere die Abgrenzung zur allgemeinen Clusterförderung und die Einordnung der Sonderförderung in ein bestehendes Gesamtkonzept herauszuarbeiten. Dies erfolgt mit dieser Sitzungsvorlage.

Die seit vielen Jahren bestehende **Grundförderung** der Clusterinitiative Bodensee (CLIB) dient gemäß seiner Kriterien zur Initiierung und Umsetzung der Grundaufgaben, beispielsweise der Schaffung von Bildungsangeboten, Maßnahmen gegen Fachkräftemangel, Informationsaustausch sowie Wissenstransfer von Wissenschaft und Wirtschaft, Grundlagenrecherche usw. Die vom Landkreis initiierte Grundförderung besteht für diejenigen Netzwerke, die von der CLIB getragen werden. Diese Förderung wurde den Netzwerken bereits gewährt und ist nicht Gegenstand der heutigen Aussprache. Über die weitere Grundförderung der CLIB nach den im Herbst 2016 festgelegten Kriterien wird im Jahr 2018 entschieden.

Die seit 2008 bestehende **projektbezogene Förderung** dient zur Mitfinanzierung der Projekte DiagNET, Labor 4.0., MedTech Area Bodensee und Life-Science-Campus. Die im Rahmen der heutigen Sitzung beantragten Finanzmittel i.H.v. 55.000 Euro jährlich für 2018-2020 dienen ausschließlich der Umsetzung von konkreten Projekten.

Rechenschaftsbericht von BioLAGO und Bedeutung der Gesundheitswirtschaft im Landkreis Konstanz

BioLAGO ist das seit 2007 bestehende Netzwerk für Lebens- und Gesundheitswissenschaften (Life Sciences) im Landkreis Konstanz. Es fördert die Kooperation zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Gesundheitseinrichtungen (Kliniken, Praxen) für Innovationen schwerpunktmäßig im Bereich **Gesundheit**.

Die im Netzwerk vereinten Hightech-Branchen Pharma, Diagnostik, Medizintechnik und Biotechnologie liefern neue Produkte/Verfahren für das Gesundheitswesen – mit **200.000** Beschäftigten ist das einer der Kernsektoren am Bodensee (Quelle: IBK-Statistik).

BioLAGO ist das größte regionale Netzwerk mit **über 100 Mitgliedern** und weiteren **100 Partnern** aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kliniken und Verwaltung. **50%** der Mitglieder sind im Landkreis Konstanz ansässig. Der Landkreis ist somit Zentrum / Innovationsmotor der Gesundheitsbranche Bodensee.

Das Netzwerk vereinigt über **10.000** Arbeitsplätze, davon **5.000** im Landkreis Konstanz. Zur Gesundheitsbranche (Industrie, Forschung, Anwendung) im Landkreis Konstanz zählen wichtige Arbeitgeber:

- Takeda, Labor Blessing, BIPSO (Singen)
- Aptar Pharma, Sensovation AG (Radolfzell)
- GATC Biotech AG, Labor Brunner (Konstanz)
- QIAGEN Lake Constance GmbH (Stockach)
- Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz (Singen, Konstanz, Radolfzell)
- Kliniken Schmieder (Allensbach, Gailingen, Konstanz)
- sowie Start-Ups wie Nanocraft und DTec GmbH (Engen).

Life Science-Branche: Wachstum und überdurchschnittliche Wertschöpfung

Die Life Sciences zeichnen sich im Vergleich zu anderen Branchen durch eine überdurchschnittliche Wertschöpfung aus (z.B. Pharma **125.000€ / Mitarbeiter**; im Vergleich dazu: Maschinenbau 64.000€ / Mitarbeiter). (Quelle: Verband forschende Pharmaunternehmen)

Die BioLAGO-Mitglieder haben in den letzten Jahren **1.500 neue Stellen** geschaffen und ihren Umsatz um durchschnittlich **25%** gesteigert. (Quelle: BioLAGO-Umfrage).

Nutzen von BioLAGO für den Landkreis Konstanz: Wertschöpfung, Wettbewerbsfähigkeit und Arbeitsplätze

BioLAGO ist als branchenfokussiertes Kooperationsnetzwerk ein wichtiges Instrument der Wirtschaftsförderung im Landkreis Konstanz. Durch bedarfsorientierte Leistungen wie die Initiierung und Koordination von Wachstumsprojekten, die aktive Partnervermittlung und Gründungsberatung, Fortbildungen und Wissenstransfer fördert BioLAGO Innovationen und Wettbewerbsfähigkeit und sichert damit qualifizierte Arbeitsplätze im Landkreis Konstanz.

Mit seinen branchenfokussierten Leistungen schafft BioLAGO für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) ein Serviceangebot, das sonst nur in Metropolen zugänglich ist. Damit gleicht BioLAGO manche Standortnachteile des Landkreises Konstanz als dezentralem Wirtschaftsraum aus. Durch seine Netzwerkarbeit schafft BioLAGO für vorhandene und neue Unternehmen ein attraktives Umfeld. Durch länderübergreifende Kooperationen wird der Wirtschaftsstandort Bodensee überregional bekannt gemacht

Ein Arbeitsschwerpunkt von BioLAGO ist die Initiierung und Förderung von **Forschungs- und Entwicklungsprojekten**: **72%** der Mitgliedsunternehmen benötigen das Netzwerk, um Projekte mit Forschungseinrichtungen zu starten (Quelle: Umfrage der Universität Konstanz). Damit sichert BioLAGO den KMUs im Landkreis Wettbewerbsvorteile. Durch die Unterstützung des Landkreises Konstanz kann BioLAGO Innovationsprojekte von Unternehmen, Forschung und Kliniken initiieren und begleiten. BioLAGO wird damit in die Lage versetzt, weitere Partner in bestehende Projekte einzubinden und, gemeinsam mit diesen, gezielt innovative Produktideen für die Region weiterzuentwickeln. Dadurch wird BioLAGO auch in Zukunft aktiv mithelfen, qualifizierte Arbeitsplätze im Landkreis Konstanz zu schaffen.

Projektbezogene Vorhaben von BioLAGO

Das Netzwerk BioLAGO beantragt Mittel des Landkreises für rein projektbezogene Vorhaben. Die projektbezogenen Vorhaben sind Teil der branchenbezogenen Wirtschaftsförderung des Landkreises und in den am 24.10.2016 beschlossenen Clusterkriterien unter § 3 enthalten (**§ 3 Projektspezifische Einzelförderungen** - Darüber hinaus steht es den Verantwortlichen der Cluster frei, für besonders überzeugende Projekte sogenannte projektspezifische Einzelförderungen in den Gremien des Landkreis Konstanz zu beantragen.) Die Projektförderung bezieht sich auf einen Förderanteil durch den Landkreis Konstanz. Durch die Projektförderung kann BioLAGO gerade kleinen Unternehmen Produktinnovationen ermöglichen, bei denen die Kostenstruktur eine höhere Finanzbeteiligung nicht zulässt. Die Projektförderung durch den Landkreis Konstanz deckt jedoch nur einen Teil der benötigten Mittel ab d.h. für 2018 / 2019 rd. 32 %, daher werden die notwendigen weiteren Finanzierungsanteile von folgenden Partnern / Institutionen getragen:

- Unternehmen (über deren Personal-Investition)
- Geschäftsstelle BioLAGO (z.B. Sponsoring-Einnahmen)
- Mitgliedern (Mitgliedsbeiträge, Fördermitgliedsbeiträge)
- projektbezogene Fördermittel anderer Träger (z. B. Interreg)

Projektförderung des Landkreises für vier BioLAGO-Projekte

„DiagNET - Diagnostik der Zukunft"

Das BioLAGO-Projekt **„DiagNET - Diagnostik der Zukunft"** schafft eine Plattform aus Wirtschaft, Wissenschaft und Kliniken zur Entwicklung und Anwendung neuer Diagnoseverfahren für verschiedene Krankheiten. Diese können in Arztpraxen genutzt werden, was lange Wege zu den Labors spart und die Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum verbessert. Durch neue Schnelltests kann auch die Ausbreitung gefährlicher, multiresistenter Keime in Pflege- und Krankenhäusern eingedämmt werden. Das Projekt ermöglicht zudem, dass sensible Patientendaten sicher und schnell über ein zentrales Datenmanagementprogramm zwischen Arzt, Labor und Patient ausgetauscht werden können. Dadurch verbessert sich die Gesundheitsversorgung der Bürger im ländlichen Raum. DiagNET ist neben Jena und Berlin eines von drei Kompetenznetzen für Diagnostik in Deutschland und hat damit auch eine

überregionale Wirkung.

„Labor 4.0 – Intelligente Digitalisierung und Automatisierung für KMU am Bodensee"

Das BioLAGO-Projekt **„Labor 4.0 – Intelligente Digitalisierung und Automatisierung für KMU am Bodensee"** zielt auf die automatisierte Verarbeitung von Patientenproben, die standardisierte Erledigung von Routineaufgaben durch Labor-Roboter. So müssen Laborkräfte ihre wertvolle Zeit nicht mehr mit standardisierten Routinearbeiten verbringen und können sich auf komplexe Aufgaben konzentrieren. Damit wird die regionale (Life Science-) Wirtschaft in ihrer Innovationskraft und Wertschöpfung gestärkt. Mittelfristig werden Arbeitsplätze gesichert und die Wettbewerbsfähigkeit regionaler Unternehmen wird gefördert.

„MedTech Area Bodensee"

Die Medizintechnik steht weltweit vor einem drastischen Wandel durch Digitalisierung und Miniaturisierung, Kostendruck und regulatorischen Druck (neue EU-Richtlinien) sowie eine erhöhte Nachfrage für patientenorientierte Komplettlösungen. Mit dem Projekt **„MedTech Area Bodensee"** möchte BioLAGO die Medizintechnikbranche zu neuen Produkten führen – durch Vernetzung untereinander sowie mit Anwendern in der Gesundheitsversorgung (Kliniken, Praxen und Pflegeeinrichtungen) und mit der Wissenschaft.

Im Fokus stehen Unternehmen, die z.B. Implantate, chirurgische Instrumente, (Bio-)Materialien (u.a. für die Zahnmedizin), Geräte (für Therapie) sowie Medizin-Software entwickeln und produzieren. Das Projekt zielt darauf ab, die gemeinsame Entwicklung neuer / verbesserter medizintechnischer Lösungen zu initiieren. Dadurch werden Innovationskraft, Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit von KMU am Standort nachhaltig gefördert. Dieses Projekt bedarf der Co-Finanzierung durch den Landkreis Konstanz, da hier noch grundlegende Initiierungsaufgaben anstehen, die zunächst nur von der Geschäftsstelle getragen werden, deren Mittel aber zunächst nicht ausreichen. Weitere Projektförderungen über Ausschreibungen / Wettbewerbe sind möglich.

"Life-Science-Campus": Unterstützung von Neuansiedlungen

BioLAGO arbeitet eng zusammen mit dem Eigentümer des Campus Konstanz (ehemaliges Forschungsgelände von Takeda / Nycomed / Altana), um dortige Neuansiedlungen im Life Science-Bereich zu unterstützen. Auf dem Gelände sind mittlerweile 9 Life-Science-Firmen mit über 200 Arbeitsplätzen angesiedelt, darunter Neugründungen, die bereits über 60 neue Stellen geschaffen haben. Die Unternehmen verzeichnen stetiges Wachstum. Aufgrund dessen profitiert auch der Landkreis Konstanz durch einkommensstarke Mitarbeiter und deren Konsum.

Fazit

Zur Fortsetzung der professionellen Arbeit als Kooperationsplattform von Wirtschaft, Wissenschaft und Kliniken benötigt BioLAGO auch weiterhin die Förderung durch den Landkreis Konstanz. Sie ermöglicht die von Unternehmen nachgefragte Initiierung und Begleitung von Projekten (mittels projektspezifischer Förderung) für Innovationen, Wertschöpfung und Arbeitsplätzen in der Region. Seit dem Projektstart mit DiagNET ist die Mitgliederanzahl überproportional um rund 20 % angewachsen.

Über **200** Kooperationen, die neue Produktentwicklungen hervorgebracht haben, sind im Netzwerk bereits entstanden (u.a. durch BioLAGO-Projekte). Im BioLAGO-Netzwerk sind **alle** Hochschulen mit Gesundheitsbezug rund um den Bodensee vereint, die mit der Wirtschaft aktiv vernetzt werden.

Dieser Erfolg wird auch auf und Bundes- und europäischer Ebene anerkannt. So wurde BioLAGO mit dem Silber Label der European Cluster Excellence Initiative für exzellentes Management geehrt und in die bundesweite Exzellenzinitiative 'go-cluster' aufgenommen.

Diese Bilanz belegt die Wirkung der branchenspezifischen Wirtschaftsförderung und dass sich die Förderung von BioLAGO bisher für den Landkreis Konstanz ausgezahlt hat. BioLAGO wird bei einer Fortführung der Förderung für die oben beschriebenen

Projekte auch weiterhin der Garant für die Zunahme der Wirtschaftskraft im Bereich Gesundheit und Life Sciences am Bodensee sein. Ohne eine Fortsetzung der Projektförderung würde die erfolgreiche Arbeit von BioLAGO erheblich beeinträchtigt. Daher schlägt die Verwaltung vor, den Verein BioLAGO e.V. weiter mit einer Projektförderung i. H. v. 55.000 Euro pro Jahr zu unterstützen.

Finanzielle Auswirkungen

Die projektbezogene Förderung i. H. v. 55.000 Euro durch den Landkreis sind bereits im Entwurf des Haushalts 2018 berücksichtigt. Mehrkosten gegenüber der bisherigen Förderung entstehen hierbei nicht.

Anlagen

Anlage 1 – Rechenschaftsbericht BioLAGO e.V. – Netzwerk für die Lebenswissenschaften in der Vierländerregion Bodensee

Seite 62

Leerseite

Seite 63

BioLAGO e. V.

Netzwerk für Gesundheit und Lebenswissenschaften in der Vierländerregion Bodensee

Konstanz, 04.12.2017

Dr. Jörg Schickedanz
Vorstandsvorsitzender BioLAGO e.V. /
Geschäftsführer QIAGEN Lake Constance GmbH
(Stockach)

Auszeichnungen

Cluster Management Excellence – Silver

Mitglied der Exzellenz-Initiative go-cluster – Exzellent vernetzt!

Agenda

1. Beschlussvorschlag
2. Rechenschaftsbericht
3. Was macht BioLAGO
4. Mehrwert für den Landkreis Konstanz
5. Projekte

Beschlussvorschlag

- Wir beantragen eine **Förderung** in Höhe von 55 T€ pro Jahr für die kommenden drei Jahre (2018 -2020)
- Die die beantragte Förderung ist **strikt projektbezogen**
- Durch eine Förderung für die nächsten drei Jahre kann BioLAGO weitere Partner in die geförderten Projekte einbinden und gemeinsam mit diesen innovative Produktideen für die Region entwickeln
- Dadurch werden wir auch in Zukunft **Arbeitsplätze im Bodenseeraum schaffen und nachhaltig sichern**

Rechenschaftsbericht

Aufbauphase
(erfolgreich abgeschlossen)
* Ringschluss um den Bodensee
* Mitglieder-Wachstum
* Konsolidierung

Wachstumsphase
* Fokus auf Projekte (Forschung & Entwicklung)
* Fortsetzung laufender Projekte (DiagNET, Labor 4.0, Fachkräfte)
* Initiierung neuer Projekte (z.B. Medizintechnik)

➔ BioLAGO mit Hilfe des Landkreis Konstanz als „Ermöglicher"

Ziele
* Nationale Kompetenzstelle für Diagnostik
* Netzwerk Medizintechnik
* Bodenseeweite Plattform und Anlaufstelle für Digitalisierungs- und Automatisierungslösungen für KMU
* Neu belebter Campus Konstanz

➔ **Nutzen für den Landkreis Konstanz**:
überdurchschnittliche Wertschöpfung, Arbeitsplätze, Wohlstand

Was macht BioLAGO?
Ziele und Aufgaben

ZIELE
Kopplung von Wirtschaft & Wissenschaft für Innovationen
- Unterstützung von Gründungen
- grenzüberschreitende Kooperation
- Stärkung von Branche und Wirtschaftsstandort

LEISTUNGEN
Branchenbezogene
- Veranstaltungen
- Kommunikation
- Kooperationsvermittlung
- Projekte
- Bildung & Beratung

NUTZEN FÜR UNTERNEHMEN + LANDKREIS KONSTANZ
* Innovationen und Wertschöpfung
* Höhere Wettbewerbsfähigkeit
* Sicherung von Arbeitsplätzen
* Attraktives Umfeld für Gründer / Neuansiedlungen

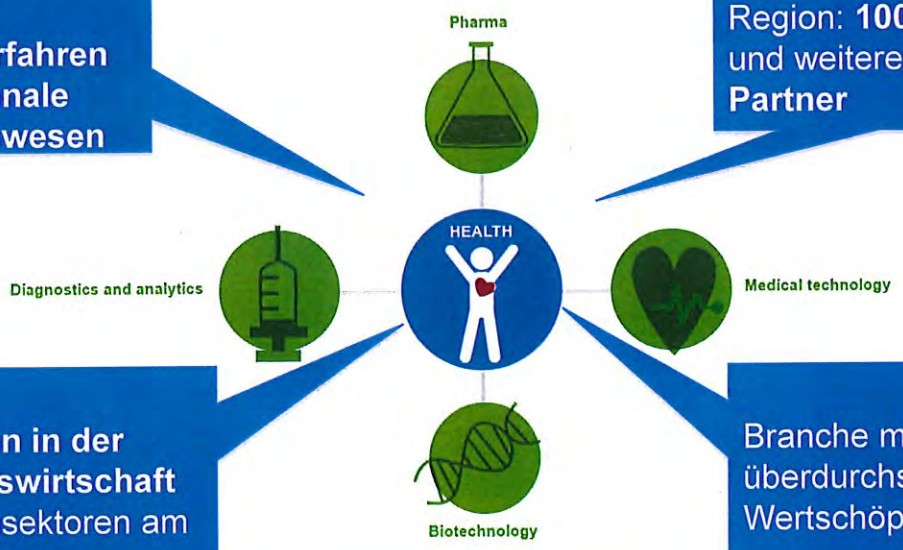
Fokus: Projekte
- DiagNET – Diagnostik der Zukunft
- Labor 4.0.
- Medizintechnik

Kleine und mittlere Unternehmen nutzen Netzwerke, um im globalen Markt konkurrenzfähig zu bleiben. **BioLAGO** unterstützt das mit bisher **200** Kooperationen.

Was macht BioLAGO?
HighTech am Bodensee für die Gesundheit

BioLAGO Branchen liefern **neue Produkte/Verfahren für das regionale Gesundheitswesen**

Größtes Netzwerk der Region: **100 Mitglieder** und weitere **100 Partner**



Mit **200.000 Beschäftigten in der Gesundheutswirtschaft** eine der Kernsektoren am Bodensee

Branche mit überdurchschnittlicher Wertschöpfung

Was macht BioLAGO?

BioLAGO **verbindet Wirtschaft und Wissenschaft** für Innovationen im Bereich Gesundheit.

Universität Konstanz

HOCHSCHULE KONSTANZ TECHNIK, WIRTSCHAFT UND GESTALTUNG

BioLAGO vereint über **10.000 Arbeitsplätze**, davon **5.000** im Landkreis Konstanz.

GATC BIOTECH

Takeda

PHAST quality standards

BioLAGO Mitglieder haben in den letzten Jahren **1.500 neue Stellen** geschaffen und ihren Umsatz um **25%** gesteigert.

QIAGEN

KLINIKEN SCHMIEDER
Neurologisches Fach- und Rehabilitationskrankenhaus

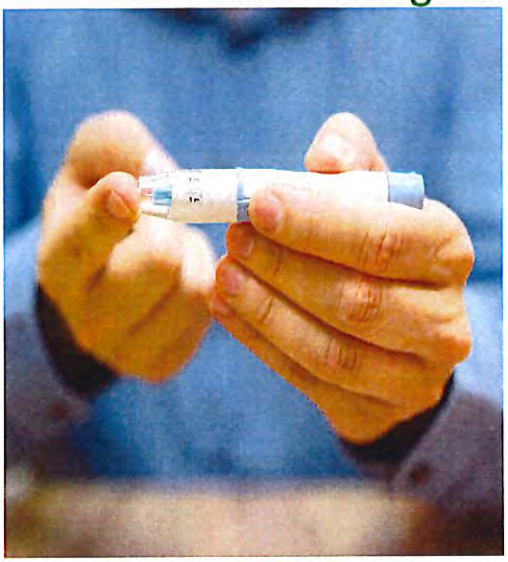
Mehrwert von BioLAGO…

… für den Landkreis Konstanz

- BioLAGO leistet eine spezifische Branchenförderung für den Bereich Gesundheit
- BioLAGO verknüpft die regionalen Kliniken mit Forschung und Industrie
- überdurchschnittliche Wertschöpfung + Arbeitsplätze
- Branchenspezifische Angebote (Veranstaltungen, Beratung…) für Unternehmen + Forschung
- attraktives Umfeld für Produktentwicklung (mit Wissenschaft)
- Ausgleich von Standortnachteilen (ländlicher Raum)

→ Kleine und mittlere Unternehmen nutzen Netzwerke, um im globalen Markt konkurrieren zu können. **BioLAGO** unterstützt das aktiv.

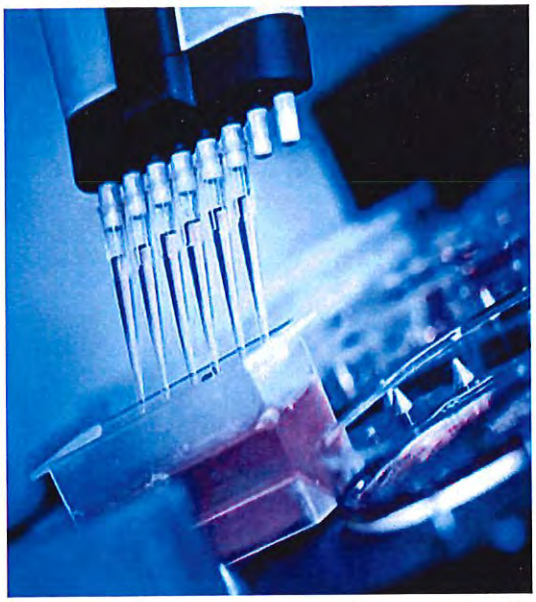
Projekte
DiagNET – Diagnostik der Zukunft
Ziel: Entwicklung neuer Diagnoseverfahren



- Rasch anwendbare Diagnoseverfahren für den ländlichen Raum
- Sichere und schnelle Verarbeitung von Patientenproben
- Vermeidung der Ausbreitung multiresistenter Keime
- Projekt mit hohem Zukunftspotential für die Region
- 30 Partner (Wirtschaft, Wissenschaft, Kliniken)

Klinik-Partner: Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz; KLINIKEN SCHMIEDER Neurologisches Fach- und Rehabilitationskrankenhaus; Schwarzwald-Baar Klinikum Villingen-Schwenningen GmbH

Projekte
Labor 4.0
Ziel: Intelligente Digitalisierung und Automatisierung für kleine Unternehmen am Bodensee



- Schnellere Erledigung von Routineaufgaben: Folge effizienterer Einsatz von Fachkräften
- Verbesserte Arbeitssicherheit
- Stärkung der Innovationskraft und Wertschöpfung
- Sicherung von Arbeitsplätzen und Wettbewerbsfähigkeit der Region

BioLAGO life science network

Projekte
MedTech Area Bodensee
Ziel: Entwicklung neuer medizintechnischer Lösungen in der Region

- Vernetzung von Herstellern und Anwendern (Kliniken, Praxen, Pflegeeinrichtungen)
- Entwicklung neuer Implantate, chirurgischer Instrumente, Materialien, Geräte, Medizin-Software
- Dadurch nachhaltige Förderung von Innovationskraft, Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit der KMU in der Region

BioLAGO life science network

Projekte
Life-Science-Campus
Ziel: Revitalisierung des Forschungsgeländes von Takeda/Nycomed/Altana

- Enge Zusammenarbeit mit dem Eigentümer und aktive Hilfe für Startups und neue Unternehmen
- Auf dem Gelände sind mittlerweile **9** Life-Science-Firmen angesiedelt
- Diese beschäftigen **200** Mitarbeiter und haben **60** neue Stellen geschaffen

Life-Science-Firmen auf dem Campus Konstanz

clean4med · trenzyme life science services · Takeda · BIOSYNTH CHEMISTRY & BIOLOGY · phames pharma & medizintechnik · stimOS GmbH · CarboCode · PHAST quality standards · HDC

BioLAGO e.V. – das Cluster

BioLAGO wird gefördert durch:

Landkreis Konstanz · KONSTANZ Die Stadt zum See · Universität Konstanz · campus KONSTANZ · Takeda · VETTER

BioLAGO-Geschäftsstelle
Byk-Gulden-Str. 2
78467 Konstanz
Tel.: +49 7531 921525-0
info@biolago.org
www.biolago.org

Seite 70.

Leerseite

Der Landrat

Landkreis Konstanz

Beschlussvorlage

Organisationseinheit	Datum	Drucksachen-Nr.
Wirtschaftsförderung, Tourismus u. grenzüberschreitende Angelegenheiten	08.01.2018	**2018/007**

⇩ Beratungsfolge	⇩ Sitzungsart	⇩ Sitzungstermin/e
Verwaltungs- und Finanzausschuss	öffentlich	22.01.2018
Kreistag	öffentlich	29.01.2018

Tagesordnungspunkt 2.2.2

Tourismusförderung;
Beantragung einer einmaligen Förderung für das grenzüberschreitende Projekt „slowUp Schaffhausen-Hegau„

Beschlussvorschlag

1. **Der einmaligen Förderung des Projekts „slowUp Schaffhausen-Hegau“ i. H .v. 5.000 Euro wird zugestimmt.**
2. **Zur Finanzierung gem. Ziffer 1 wird im Haushalt 2018 ein Betrag i. H. v. 5.000 Euro bereitgestellt. Da dieser Betrag im bereits erstellten Entwurf des Haushalts 2018 nicht enthalten ist, wird er in die Änderungsliste aufgenommen.**

Sachverhalt

Das aus der Schweiz stammende Projekt **„slowUp"** blickt auf eine 17-jährige Erfolgsgeschichte zurück. Das Konzept basiert auf der Idee, durch eine eintägige Sperrung bestimmter Straßenabschnitte (ca. 30 km) für den motorisierten Verkehr, den Teilnehmern ein autofreies Erlebnis zu bieten. Hierfür wird entlang der Strecke ein attraktives Rahmenprogramm angeboten. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.

Inzwischen ist **slowUp** zu einem beliebten Event geworden, der mittlerweile 19 Teilstrecken umfasst und jährlich über 450.000 internationale Teilnehmer begrüßt. Die Strecke **Schaffhausen-Hegau** ist grenzüberschreitend und verläuft im Landkreis Konstanz über Gottmadingen, Gailingen und Büsingen.

Für die Organisation und Finanzierung der einzelnen slowUp-Strecken sind die regionalen Träger zuständig. Diese sind in der Regel Vereine, in denen die Gemeinden, der Tourismus und die Politik vertreten sind. So wird **slowUp Schaffhausen-Hegau** finanziell vom Kanton und der Stadt Schaffhausen sowie zahlreichen Sponsoren getragen.

Die Streckengemeinden leisten einen umfangreichen organisatorischen Beitrag, um für die Sicherheit auf den Streckenabschnitten sowie für ein vielseitiges Rahmenprogramm an diesem Tag zu sorgen.

Aufgrund von Sponsorenabsagen steht **slowUp Schaffhausen-Hegau** vor finanziellen Schwierigkeiten, die die Durchführung dieser langjährigen und sehr beliebten Veranstaltung gefährden. Um dies zu vermeiden, haben der Kanton und die Stadt Schaffhausen die Erhöhung ihrer finanziellen Beiträge (um ca. 40%) bereits signalisiert.

Der Landkreis Konstanz und die Anliegergemeinden haben beim Land (Verkehrsministerium) einen Zuschuss beantragt (**Anlage 1**). Dieses Anliegen wurde u. a. auch von mehreren Landtagsabgeordneten unterstützt. Darüber hinaus wurde auch die Internationale Bodenseekonferenz (IBK) angeschrieben.

Das Antwortschreiben des Landes (**Anlage 2**) und der IBK (**Anlage 3**) liegen bei.

Unabhängig einer möglichen, vom Verkehrsministerium genannten Förderung im Rahmen der Landesinitiative RadKULTUR im Jahr 2019, schlägt die Verwaltung im Interesse einer gutnachbarlichen, grenzüberschreitenden Zusammenarbeit vor, den **slowUp Schaffhausen-Hegau 2018** mit einem einmaligen Zuschuss in Höhe von 5.000 Euro zu fördern.

Dies wäre auch ein wichtiges Signal gegenüber den Projektträgern, den Organisatoren und den beteiligten Gemeinden in Deutschland und der Schweiz sowie eine sichtbare Anerkennung ihres langjährigen und erfolgreichen Engagements. Gleichzeitig würde damit – wie erwähnt – das Interesse einer gutnachbarlichen Zusammenarbeit dokumentiert.

Finanzielle Auswirkungen

Die einmalige Förderung des Projekts **„slowUp Schaffhausen-Hegau"** i. H. v. 5.000 Euro durch den Landkreis wird über die Änderungsliste im Haushalt 2018 berücksichtigt.

Anlagen

Anlage 1 – Schreiben an das Verkehrsministerium Baden-Württemberg
Anlage 2 – Antwort des Verkehrsministeriums Baden-Württemberg
Anlage 3 – Antwortschreiben der IBK

Seite 23

Landkreis Konstanz | gemeinde gottmadingen | gailingen am hochrhein | Büsingen

B.:

Anlage 1

Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg
Herrn Minister
Winfried Hermann
Dorotheenstraße 8
70029 Stuttgart

✓ elektr. 21.11.17.

20. November 2017

Unterstützung des grenzübergreifenden slowUp Schaffhausen-Hegau

Sehr geehrter Herr Minister Hermann,

bereits seit 2005 findet alljährlich der grenzübergreifende slowUp Schaffhausen-Hegau statt – ein autofreies Familienerlebnis für bis zu 30.000 Radfahrer, Fußgänger und Inline-Skater. An einem Sonntag im Mai/Juni wird dafür auf einem 38 Kilometer langen Rundkurs durch den Kanton Schaffhausen und den Hegau die Straße für den motorisierten Verkehr gesperrt. Die Strecke führt durch insgesamt acht Städte und Gemeinden und überquert sechsmal die deutsch-schweizerische Grenze. In allen Gemeinden wartet auf die Teilnehmenden ein buntgemischtes und unterhaltsames Rahmenprogramm. Da der slowUp ohne Gewinnerzielungsabsicht durchgeführt wird, ist die Teilnahme für die Bevölkerung kostenlos.

Veranstaltet wird der Großevent ehrenamtlich durch den Verein slowUp Schaffhausen-Hegau sowie zahlreiche Vereine in den jeweiligen Städten und Gemeinden. Die jährlichen Gesamtkosten in Höhe von rund 120.000 Schweizer Franken (CHF) werden durch Sponsoren gedeckt. Dazu zählen auch der Kanton Schaffhausen und die Stadt Schaffhausen, die die Veranstaltung mit jährlich 17.000 CHF (Kanton) und 14.000 CHF (Stadt) unterstützen. Durch den Wegfall einzelner Großsponsoren ist die Fortführung des slowUp Schaffhausen-Hegau nun jedoch ernsthaft gefährdet.

Da die deutsche Bevölkerung ebenso wie die Schweizer Nachbarn von dieser Veranstaltung profitiert, möchte auch der Landkreis Konstanz, vorbehaltlich der Zustimmung durch den Kreistag, diese künftig mit 5.000 Euro pro Jahr unterstützen. Die teilnehmenden Gemeinden auf deutscher Seite beteiligen sich bereits seit vielen Jahren durch den Einsatz von Personal und Sachmitteln.

Obwohl der Kanton und die Stadt Schaffhausen nun beide sogar eine Erhöhung ihrer jeweiligen Fördermittel in Aussicht gestellt haben, reicht dies nicht aus, um das Defizit zu schließen.

Es wäre ein großer Verlust für die gesamte Region, wenn diese traditionsreiche, grenzübergreifende Veranstaltung mit ihrem umweltfreundlichen und gesundheitsfördernden Ansatz nicht mehr fortgeführt werden könnte. In Anbetracht der Unterstützung, die der Kanton Schaffhausen seit vielen Jahren leistet, halten wir eine finanzielle Beteiligung des Landes Baden-Württemberg für angemessen.

Für eine entsprechende Förderung des slowUp Schaffhausen-Hegau durch das Land Baden-Württemberg wären wir Ihnen deshalb sehr dankbar.

Als Anlage haben wir Ihnen einen Zeitungsausschnitt (Südkurier) über die diesjährige Veranstaltung beigefügt.

Dieses Schreiben geht nachrichtlich auch an alle Landtagsabgeordneten.

Mit freundlichen Grüßen

Frank Hämmerle
Landrat
Landkreis Konstanz

Dr. Michael Klinger
Bürgermeister
Gemeinde Gottmadingen

Heinz Brennenstuhl
Bürgermeister
Gemeinde Gailingen am Hochrhein

Markus Möll
Bürgermeister
Gemeinde Büsingen am Hochrhein

Seite 75

Anlage 2

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR VERKEHR
DER AMTSCHEF

Ministerium für Verkehr
Postfach 10 34 52 • 70029 Stuttgart

Herrn Landrat
Frank Hämmerle
Landratsamt Konstanz
Benediktinerplatz 1
78467 Konstanz

Landratsamt Konstanz
- Der Landrat -
Eingang am: 28. Dez. 2017

Abt. 1		Abt. 2		Hauptamt
Verw.-Dez.	Soz.-Dez.	Umwelt.-Dez.	Ord.-Dez.	

Stuttgart, 20.12.2017
Durchwahl .0711/231-5697
Aktenzeichen 4-3800.0-00/9*297
(Bitte bei Antwort angeben!)

Unterstützung des grenzüberschreitenden slowUp Schaffhausen-Hegau

Anlagen

- Broschüre „RadKULTUR Baden-Württemberg – die Initiative RadKULTUR für Städte, Gemeinden und Landkreise"

Sehr geehrter Herr Landrat,

für Ihr Schreiben vom 20.11.2017 danke ich Ihnen.

Es freut mich, dass Sie mit der grenzübergreifenden slowUp Schaffhausen-Hegau einen wichtigen Beitrag für den Radverkehr in Ihrer Region leisten. Den Wegfall einzelner Großsponsoren nehme ich mit Bedauern zur Kenntnis. Leider muss ich Ihnen mitteilen, dass wir im Rahmen der Radverkehrsförderung des Landes keine Einzelveranstaltungen fördern können.

Um Ihnen eine Perspektive für die Durchführung der Veranstaltung im Jahr 2019 zu geben, möchte ich Sie auf die Kommunenförderung der Landesinitiative RadKULTUR hinweisen. Die Initiative RadKULTUR unterstützt in Kooperation mit dem kommunalen Netzwerk der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg e.V. (AGFK-BW) Mitglieder-Kommunen dabei, eine fahrradfreundliche Mobilitätskultur vor Ort zu stärken. Die geförderten Kommunen werden dabei zu Partnern der Landesinitiative. Der nächste Förderaufruf für eine Förderung in 2019 findet im Sommer 2018 statt. Im Rahmen einer solchen Förderung wäre es denkbar, dass die

Dorotheenstr. 8 • 70173 Stuttgart (VVS: Charlottenplatz) • Behindertengerechte Parkplätze vorhanden
Telefon 0711 231-5830 • Telefax 0711 231-5899 • poststelle@vm.bwl.de
www.vm.baden-wuerttemberg.de • www.service-bw.de

Landesinitiative RadKULTUR Sie bei der Durchführung der slowUp Schaffhausen-Hegau unterstützt.

Für Rückfragen rund um das Förderkonzept steht Ihnen als Ansprechpartnerin Frau Elisabeth Kamrad von IFOK, einem der RadKULTUR-Dienstleister, gerne zur Verfügung (E-Mail: Elisabeth.Kamrad@ifok.de; Tel.: 06251 / 8416-46).

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Uwe Lahl
Ministerialdirektor

Seite 77

Internationale Bodensee Konferenz

Kleinprojektefonds

Geschäftsstelle der IBK | Benediktinerplatz 1 | DE-78467 Konstanz

Herrn Landrat Hämmerle
und Mitunterzeichner

Im Hause

Landratsamt Konstanz
- Der Landrat -
Eingang am: 01. Dez. 2017

Abt. 1		Abt. 2		Hauptamt
Verw.-Dez	Soz.-Dez.	Umwelt.-Dez.	Bild.-Dez.	

Anlage 3

Konstanz, 30.11.2017

Unterstützung des grenzüberschreitenden slowUp Schaffhausen-Hegau

Sehr geehrter Herr Hämmerle,

besten Dank für Ihre Anfrage zur Förderung der oben genannten Veranstaltung.

Wie Sie schreiben, ist der SlowUp Schaffhausen-Hegau als grenzüberschreitend getragene Aktion zu einer festen Größe im Veranstaltungskalender der Region geworden und eine Fortführung ist demzufolge sehr wünschenswert.

Die IBK verfügt mit dem Kleinprojektefonds über ein Förderinstrument für grenzüberschreitende Vorhaben, welches eine Förderung mit bis zu 25.000 € aus Interreg-Mitteln ermöglicht. Der slowUp wäre vom Grundansatz her zweifelsohne förderwürdig.

Indes haben wir als Vorgabe aus dem Interreg-Programm das Ausschlusskriterium, dass Projekte, die bereits mehrfach durchgeführt wurden und keine erkennbare Innovation aufweisen, nicht förderfähig sind (Reglement Interreg-Kleinprojekte, Abs. III, Nr. 2).

Da der slowUp schon vielfach stattgefunden hat, stellt sich somit die Frage, ob es zumindest ein Veranstaltungselement gibt, das bisher so nicht enthalten war. Wäre dies der Fall, könnte ein erkennbar neuer Baustein durchaus für eine Förderung in Frage kommen. Würde es sich aber um eine unveränderte Durchführung handeln, wären uns leider die Hände gebunden.

Wenn solche weiteren Überlegungen in Bezug auf den Aspekt der Innovation Ihrerseits möglich und gewünscht sind, steht Ihnen unsere Projektkoordinatorin, Frau Katja Heller, gerne mit Rat und Tat unterstützend zur Seite.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus-Dieter Schnell
Geschäftsführer

Geschäftsstelle der IBK | Benediktinerplatz 1 | DE-78467 Konstanz | Postadresse Schweiz: Postfach 1914 | CH-8280 Kreuzlingen |
Telefon: +49 7531 52 722 | Telefax: +49 7531 52 869 | Email: kleinprojekte@bodenseekonferenz.org | Internet: www.bodenseekonferenz.org

Seite 78

Leerseite

Se,Ka 79

Öffentliche Sitzung des Kultur- und Schulausschusses am 20. November 2017

BESCHLÜSSE UND ZUSAGEN

TOP	Thema
2.	**Gewerbliche Schulen im Landkreis Konstanz;** **Sondermittel im Haushaltsjahr 2018 (und Folgejahre)** **a) Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz** **b) Hohentwiel-Gewerbeschule Singen** **c) Berufsschulzentrum Radolfzell** **d) Berufsschulzentrum Stockach** **Empfehlungsbeschlüsse an den Kreistag:** **Beschluss 1 (einstimmig):** **Zu a) – Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz** **1. Dem Antrag vom 21.10.2016 auf finanzielle Unterstützung für die Einrichtung einer Lernfabrik 4.0 seitens des Schulträgers wird stattgegeben. Die hierfür benötigten Sondermittel in Höhe von 80.000 € werden im Haushaltsjahr 2018 bereitgestellt.** **2. Dem Antrag vom 06.07.2017 auf Sondermittel für die Anschaffung einer Abwasserstandsanlage in Höhe von bis zu 120.000 € wird stattgegeben. Die hierfür benötigten Sondermittel werden im Haushaltsjahr 2018 bereitgestellt; für den Umzug der Abwasserstandsanlage fallen für den Landkreis keine Mittel an.** **Hinweise:** Herr **König** sagt zu, dass für den Umzug der Abwasserstandsanlage von der alten in die neue Werkstatt fallen für den Landkreis keine Mittel anfallen werden. Zudem wird sich die Schule aktiv am Einbau beteiligen. **Beschluss 2 (einstimmig):** **Zu b) – Hohentwiel-Gewerbeschule Singen** **1. Für die Ersatzbeschaffung von 13 Drehmaschinen der Hohentwiel-Gewerbeschule Singen sowie diversen Bohr- und Fräsmaschinen werden Sondermittel in Höhe von insgesamt 750.000 € bereitgestellt. Die Mittel werden entsprechend der Anschaffung wie folgt aufgeteilt:** **2018 – 250.000 €** **2019 – 250.000 €** **2020 – 250.000 €.** **Mögliche Rabatte und etwaige Verkaufserlöse für die Altmaschinen werden auf die Sondermittel angerechnet und reduzieren diese entsprechend (Bezifferung derzeit noch nicht möglich). Die Hohentwiel-Gewerbeschule wird aus ihrem Schulbudget in den Jahren 2018 - 2020 zusätzlich zu den unter Ziff. 1 aufgeführten Mitteln jeweils 40.000 € für den Ersatz aufwenden.** **2. Die Kosten für die Mängelbeseitigung an weiteren Altmaschinen, die beanstandet wurden, sind vollständig vom Schulbudget der Hohentwiel-Gewerbeschule zu tragen.**

Beschluss 3 (einstimmig):

Zu c) – Berufsschulzentrum Radolfzell

1. **Für die Ersatzbeschaffung von 6 Drehmaschinen des Berufsschulzentrums Radolfzell werden Sondermittel in Höhe von insgesamt 216.000 € bereitgestellt. Die Mittel werden entsprechend der Anschaffung wie folgt aufgeteilt:**

   2018 – 72.000 €

   2019 – 72.000 €

   2020 – 72.000 €

   Mögliche Rabatte und etwaige Verkaufserlöse für die Altmaschinen werden auf die Sondermittel angerechnet und reduzieren diese entsprechend (Bezifferung derzeit noch nicht möglich).

2. **Die Kosten für die Mängelbeseitigung an weiteren Altmaschinen, die beanstandet wurden/werden, sind vollständig vom Schulbudget des Berufsschulzentrums Radolfzell zu tragen.**

Beschluss 4 (einstimmig):

Zu d) – Berufsschulzentrum Stockach

Dem Antrag vom 06.11.2017 auf finanzielle Unterstützung bei der alternativ vorgeschlagenen Beschaffung einer kleinen computergestützten Fräsmaschine und einem 3D-Drucker des Berufsschulzentrums Stockach wird stattgegeben. Es werden Sondermittel in Höhe von max. 20.000 € im Haushaltsjahr 2018 bereitgestellt.

Öffentliche Sitzung des Kultur- und Schulausschusses am 15. Januar 2018

Zu Beschluss 4 (Berufsschulzentrum Stockach)

Dem Antrag vom 06.11.2017 auf finanzielle Unterstützung bei der alternativ vorgeschlagenen Beschaffung einer kleinen computergestützten Fräsmaschine und einem 3D-Drucker des Berufsschulzentrums Stockach wird stattgegeben. Es werden Sondermittel in Höhe von max. 40.000 € im Haushaltsjahr 2018 bereitgestellt.

Hinweis:

Der am 20.11.2017 befürwortete Zuschuss von 20.000 € wurde auf 40.000 € erhöht.

Der Landrat

Landkreis Konstanz

Beschlussvorlage

Organisationseinheit	Datum	Drucksachen-Nr.
Kämmereiamt / Schulen und Sport	08.11.2017	**2017/269**

⇩ Beratungsfolge	⇩ Sitzungsart	⇩ Sitzungstermin/e
Kultur- und Schulausschuss	öffentlich	20.11.2017
Kreistag	öffentlich	29.01.2018

Tagesordnungspunkt 2

Gewerbliche Schulen im Landkreis Konstanz;
Sondermittel im Haushaltsjahr 2018 (und Folgejahre)
a) Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz
b) Hohentwiel-Gewerbeschule Singen
c) Berufsschulzentrum Radolfzell
d) Berufsschulzentrum Stockach

Beschlussvorschlag

Zu a) – Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz

1. **Dem Antrag vom 21.10.2016 auf finanzielle Unterstützung für die Einrichtung einer Lernfabrik 4.0 seitens des Schulträgers wird stattgegeben. Die hierfür benötigten Sondermittel in Höhe von 80.000 € werden im Haushaltsjahr 2018 bereitgestellt.**
2. **Dem Antrag vom 06.07.2017 auf Sondermittel für die Anschaffung einer Abwasserstandsanlage in Höhe von 120.000 € wird nicht stattgegeben. Im Zuge des Neubaus des Berufsschulzentrums Konstanz soll die Anschaffung einer solchen Anlage erneut geprüft werden.**

Zu b) – Hohentwiel-Gewerbeschule Singen

1. **Für die Ersatzbeschaffung von 13 Drehmaschinen der Hohentwiel-Gewerbeschule Singen sowie diversen Bohr- und Fräsmaschinen werden Sondermittel in Höhe von insgesamt 750.000 € bereitgestellt. Die Mittel werden entsprechend der Anschaffung wie folgt aufgeteilt:**

   2018 – 250.000 €
   2019 – 250.000 €
   2020 – 250.000 €.

   Mögliche Rabatte und etwaige Verkaufserlöse für die Altmaschinen werden auf die Sondermittel angerechnet und reduzieren diese entsprechend (Bezifferung derzeit noch nicht möglich). Die Hohentwiel-Gewerbeschule wird aus ihrem Schulbudget

in den Jahren 2018 - 2020 zusätzlich zu den unter Ziff. 1 aufgeführten Mitteln jeweils 40.000 € für den Ersatz aufwenden.

2. Die Kosten für die Mängelbeseitigung an weiteren Altmaschinen, die beanstandet wurden, sind vollständig vom Schulbudget der Hohentwiel-Gewerbeschule zu tragen.

Zu c) – Berufsschulzentrum Radolfzell

1. Für die Ersatzbeschaffung von 6 Drehmaschinen des Berufsschulzentrums Radolfzell werden Sondermittel in Höhe von insgesamt 216.000 € bereitgestellt. Die Mittel werden entsprechend der Anschaffung wie folgt aufgeteilt:

   2018 – 72.000 €

   2019 – 72.000 €

   2020 – 72.000 €

   Mögliche Rabatte und etwaige Verkaufserlöse für die Altmaschinen werden auf die Sondermittel angerechnet und reduzieren diese entsprechend (Bezifferung derzeit noch nicht möglich).

2. Die Kosten für die Mängelbeseitigung an weiteren Altmaschinen, die beanstandet wurden/werden, sind vollständig vom Schulbudget des Berufsschulzentrums Radolfzell zu tragen.

Zu d) – Berufsschulzentrum Stockach

In der Metallwerkstatt des Berufsschulzentrums Stockach werden keine Investitionen mehr getätigt, da die Grundstufe Metalltechnik zum Schuljahr 2020/21 vom Berufsschulzentrum Stockach an das Berufsschulzentrum Radolfzell verlegt wird. Sondermittel werden demzufolge nicht bereitgestellt.

Sachverhalt

Zu a) - Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz;

Sondermittel im Haushaltsjahr 2018 für die Einrichtung einer Lernfabrik 4.0 sowie einer Abwasserstandsanlage für den Bereich Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik

Ziff. 1

Die Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz hat sich 2015 an dem Programm des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg zur Förderung von **Lernfabriken 4.0** beworben. Nachdem die Schule nicht in dem Programm aufgenommen wurde, entschied sie sich dennoch, an einem Teil ihres Konzepts weiterzuarbeiten. 2016 und 2017 stellte die Zeppelin-Gewerbeschule einen Antrag auf Sondermittel von **jeweils 80.000 €**. Der Kreistag hat den Anträgen stattgegeben. Die Zeppelin-Gewerbeschule selbst hat bisher 60.000 € aus ihrem Budget beigetragen.

Für den weiteren Ausbau der Lernfabrik 4.0 hat die Zeppelin-Gewerbeschule bereits mit Schreiben vom 21.10.2016 einen Antrag auf weitere Sondermittel in Höhe von 80.000 € für das Haushaltsjahr 2018 gestellt (**Anlage 1 a**). Aus dem Schulhaushalt sollen 20.000 € in den Ausbau investiert werden. Eine Aufstellung über die einzelnen Anschaffungen im kommenden Jahr in Höhe von insgesamt 100.000 € ist beigefügt (**Anlage 1 b**).

Die Verwaltung schlägt vor, dem Antrag stattzugeben.

Ziff. 2

Mit Schreiben vom 06.07.2017 hat die Zeppelin-Gewerbeschule weitere Sondermittel für einen **Abwasserstand** in Höhe von **120.000 €** beantragt (**Anlage 1c**). Eine Abwasserstandsanlage bringt zwar für die Vermittlung der Lehrinhalte Vorteile für die Auszubildenden, ist aber nicht zwingend erforderlich. Da die Metallwerkstatt im Zuge des Neubaus des Berufsschulzentrums Konstanz abgerissen wird, erscheint es zum jetzigen Zeitpunkt nicht sinnvoll, eine solche Anlage einzubauen. Umbau- und Einbaubaukosten würden anfallen, zudem weitere Aus- und Einbaukosten nach der Fertigstellung des Neubaus. Auch die Höhe des Standes stellt eine wesentliche Größe dar. Je höher der Abwasserstand ist, desto besser für die Simulationen. Dies könnte nur in einem Neubau umgesetzt werden.

Der Schulträger schlägt daher vor, keine Sondermittel für eine Abwasserstandsanlage in den Haushalt 2018 einzustellen. Im Zuge des Neubaus soll die Anschaffung einer solchen Anlage erneut geprüft werden.

Zu b) - Hohentwiel-Gewerbeschule Singen;

Sondermittel in den Haushaltsjahren 2018 - 2020 für die Erneuerung von Altmaschinen

Die Hohentwiel-Gewerbeschule Singen hat in ihren Werkstätten noch eine erhebliche Anzahl von Maschinen, die in den Jahren 1972 bis 1984 angeschafft worden sind. Die Maschinen werden vorwiegend im ersten Ausbildungsjahr für unterschiedliche Ausbildungsberufe eingesetzt. Nach einer Begehung durch die BAD Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH im Jahr 2014 wurde als Ergebnis festgehalten, dass die Altmaschinen nach einer intensiven Unterweisung der betroffenen Auszubildenden weiterhin betrieben werden dürfen.

Zwischenzeitlich hat sich die Rechtslage geändert. Bei einer Begehung im März 2017 mit der Unfallkasse BW und der Berufsgenossenschaft Metall wurden die Maschinen nochmals geprüft. Dabei wurde festgestellt, dass einige Maschinen nur durch größere Umrüstmaßnahmen weiterhin einsetzbar sind. Sieben Maschinen mussten sofort stillgelegt werden. Wie die Hohentwiel-Gewerbeschule mit Schreiben vom 12.05.2017 mitgeteilt hat, können die notwendigen Umrüstmaßnahmen als auch Neuanschaffungen seitens der Schule nur durch eine langfristige Finanzplanung oder durch Sondermittel des Schulträgers von rd. 600.000 € erfolgen (**Anlage 2 a**).

Am 13.10.2017 teilte die Hohentwiel-Gewerbeschule mit (**Anlage 2 b**), dass zwischenzeitlich Sofortmaßnahmen zur Behebung von Mängeln umgesetzt worden sowie mögliche Nachrüstungen erfolgt sind. Auch die Ersatzbeschaffung einer Tischkreissäge wurde getätigt. Die Finanzierung erfolgte jeweils über das Schulbudget. Weitere Ersatzbeschaffungen müssen jedoch für drei Drehmaschinen größerer Bauart und für zehn Drehmaschinen kleinerer Bauart erfolgen, sowie für diverse Bohr- und Fräsmaschinen, max. Investitionssumme rd. **870.000 €** (ohne etwaige Rabatte und ohne Verkaufserlöse Altmaschinen). Da die Schule diese Ersatzbeschaffungen kurz- bis mittelfristig nicht selbst finanzieren kann, wurden von der Schule verschiedene Finanzierungsmodelle vorgeschlagen. Leasing ist aufgrund der langen Nutzungsdauer der Maschinen nicht möglich.

Nach nochmaliger Rücksprache mit der Hohentwiel-Gewerbeschule wäre es von Vorteil, wenn die Maschinen innerhalb von 2 - 3 Jahren beschafft werden könnten. Die gleichzeitige Beschaffung der Maschinen würde auch Vorteile für den aufwendigen Ein- und Ausbau der Maschinen mit sich bringen.

Für den Schulträger kommen folgende Finanzierungsmodelle in Betracht:

a) Finanzierung ausschließlich über das Schulbudget und Vorfinanzierung durch den Schulträger

Der Schulträger geht in Vorleistung und übernimmt die Anschaffungskosten zunächst vollständig, max. 870.000 €. Mögliche Rabatte und Verkaufserlöse durch die Altmaschinen reduzieren die Kosten entsprechend. Der Erwerb der Maschinen erfolgt in den Jahren 2018 bis 2020. Die Kosten werden ab 2018 über einen Zeitraum von fünfzehn Jahren jährlich vom Schulbudget einbehalten.

b) Finanzierung über das Schulbudget mit Sondermittel des Schulträgers

Der Erwerb der Maschinen erfolgt von 2018 bis 2020. Die Schule beteiligt sich mit einem jährlichen Betrag von 40.000 €, gesamt somit mit 120.000 €. Der Differenzbetrag, jährlich 250.000 €, gewährt der Schulträger als Sondermittel. Etwaige Rabatte und Verkaufserlöse durch die Altmaschinen werden auf die Sondermittel angerechnet und reduzieren diese entsprechend.

In Anbetracht dessen, dass sich erst im März 2017 herausgestellt hat, dass die Hohentwiel-Gewerbeschule Singen größere Umrüstmaßnahmen sowie auch Ersatzbeschaffungen vornehmen muss, die so nicht voraussehbar und damit planbar waren, schlägt die Schulverwaltung eine Finanzierung entsprechend Ziff. b) vor. Die Kosten für die Mängelbeseitigung an weiteren Altmaschinen, die beanstandet wurden, sind vollständig vom Schulbudget zu übernehmen.

Zu c) - Berufsschulzentrum Radolfzell;

Sondermittel in den Haushaltsjahren 2018 - 2020 für die Erneuerung von Altmaschinen

Das Berufsschulzentrum Radolfzell hat in seiner Metallwerkstatt noch Maschinen, die in den Jahren 1968 bis 1978 angeschafft worden sind. Die Schule teilte auf eine Anfrage des Schulträgers am 04.08.2017 mit, dass die Altmaschinen gerade umgerüstet werden, sodass diese sicherheitstechnisch in Ordnung sind.

Unabhängig hiervon müssten die Maschinen in Zukunft nacheinander ausgetauscht werden. Eine entsprechende Finanzplanung hat das Berufsschulzentrum seinem Schreiben beigefügt (**Anlage 3 a).**

Mit Schreiben vom 30.08.2017 teilte die Schule mit, dass die Maschinen nun doch in einem kürzeren Zeitraum ersetzt werden müssten, als in dem in der Finanzplanung angegebenen (**Anlage 3 b**). Wie das Berufsschulzentrum weiterhin am 06.11.2017 mitgeteilt hat, hat sich die Unfallberufsgenossenschaft zwischenzeitlich dahingehend geäußert, dass die Drehmaschinen ersetzt und die Fräsmaschinen nachgerüstet werden müssten.

Die Schule geht in den nächsten zwei bis drei Jahren von einer notwendigen Ersatzbeschaffung von sechs Drehmaschinen aus. Kosten je Maschine rd. 36.000 €, gesamt somit rd.

216.000 €. Da sich das Berufsschulzentrum Radolfzell bereits mit seinem Schulbudget an den Kosten des Neubaus und der Einrichtung beteiligt hat, ist eine Beteiligung der Schule an den Drehmaschinen in den kommenden Jahren nicht möglich, sodass für den Erwerb der Drehmaschinen ausschließlich Sondermittel notwendig sind.

Da sich erst im September 2017 herausgestellt hat, dass das Berufsschulzentrum Radolfzell Umrüstmaßnahmen sowie auch Ersatzbeschaffungen in einem kürzeren Zeitrahmen als geplant vornehmen muss, die so nicht voraussehbar und damit planbar waren, schlägt die Schulverwaltung folgende Finanzierung vor:

Der Erwerb der Drehmaschinen erfolgt von 2018 bis 2020. Jährlich werden hierfür 72.000 € an Sondermitteln zur Verfügung gestellt. Etwaige Rabatte und Verkaufserlöse durch die Altmaschinen werden auf die Sondermittel angerechnet und reduzieren diese entsprechend. Die Kosten für die Mängelbeseitigung an weiteren Altmaschinen, die beanstandet wurden/werden, sind vollständig vom Schulbudget zu übernehmen.

Zu d) – Berufsschulzentrum Stockach;

Sondermittel im Haushaltsjahr 2018 für Investitionen in der Metallwerkstatt

Das Berufsschulzentrum Stockach besitzt in seiner Metallwerkstatt Maschinen, die veraltet sind und ersetzt werden müssten.

Lt. Mitteilung der Schule vom 06.11.2017 (**Anlage 4**) sollten eine Säulenbohrmaschine, eine Dreh- und eine Fräsmaschine neu beschafft werden.

Als Alternative zu diesen Maschinen empfiehlt die Schulleiterin (Frau Heitzer) eine kleine computergestützte Fräsmaschine und einen 3 D-Drucker anzuschaffen, da auch nach der Verlegung der Grundstufe Metalltechnik die berufsvorbereitenden Klassen, sowie das Technische Berufskolleg in der Metallwerkstatt beschult werden. Kosten für die Alternativlösung liegen bei rd. 15.000 bis 20.000 €.

Durch die Verlegung der Grundstufe Metalltechnik an das Berufsschulzentrum Radolfzell ab dem Schuljahr 2020/21 sind Investitionen in Maschinen nach Auffassung der Schulverwaltung nicht mehr gerechtfertigt, sodass eine Ablehnung des Antrags empfohlen wird.

Finanzielle Auswirkungen

Zu a), Ziff. 1	Finanzhaushalt 2018: 80.000 €.
Zu a), Ziff. 2	*Entfällt, sofern der Empfehlung der Verwaltung zugestimmt werden sollte (Ablehnung des Antrags)*
Zu b), Ziff. b	2018 - 2020 jährliche Investitionen von 250.000 €. Die Schule beteiligt sich zusätzlich mit jährlich 40.000 € aus ihrem Schulbudget. Etwaige Rabatte und Verkaufserlöse durch die Altmaschinen werden auf die Sondermittel angerechnet und reduzieren diese entsprechend (Bezifferung derzeit noch nicht möglich). *Diese Beträge gelten, sofern der Empfehlung der Verwaltung für die Finanzierung zugestimmt werden sollte (Finanzierung über das Schulbudget mit Sondermitteln, Vorschlag gem. Finanzierungsvorschlag b).*
Zu c)	2018 - 2020 jährliche Investitionen von 72.000 €. Etwaige Rabatte beim Erwerb der Maschinen sowie etwaige Verkaufserlöse durch die Altmaschinen vermindern die Sachausgaben entsprechend (Bezifferung derzeit noch nicht möglich).
Zu d)	*Entfällt, sofern der Empfehlung der Verwaltung zugestimmt werden sollte (Ablehnung des Antrags).*

Anlagen

Zu a)

Anlage 1 a) – Antrag der Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz vom 21.10.2016

Anlage 1 b) – Aufstellung (Eingang: 06.09.2017) über die Einzelanschaffungen für die Lernfabrik 4.0 im Haushaltsjahr 2018

Anlage 1 c) – Antrag der Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz vom 06.07.2017 (Abwasserstand)

Zu b)

Anlage 2 a) – Schreiben der Hohentwiel-Gewerbeschule Singen vom 12.05.2017

Anlage 2 b) – Schreiben der Hohentwiel-Gewerbeschule Singen vom 13.10.2017

Zu c)

Anlage 3 a) – Schreiben des Berufsschulzentrums Radolfzell vom 04.08.2017

Anlage 3 b) – Schreiben des Berufsschulzentrums Radolfzell vom 30.08.2017

Zu d)

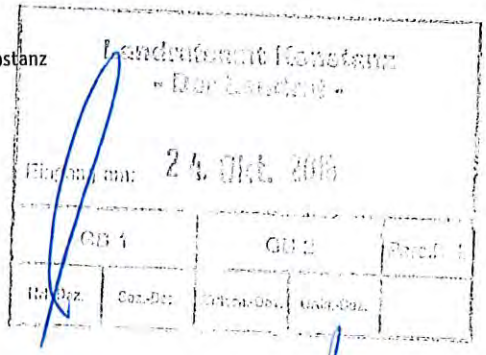
Anlage 4 – Schreiben des Berufsschulzentrums Stockach vom 06.11.2017

Zeppelin-Gewerbeschule
Technische Schulen **Konstanz**

Seite 87

Zeppelin-Gewerbeschule | Pestalozzistraße 2 | 78467 Konstanz

Herrn
Landrat Frank Hämmerle
Landratsamt
Benediktinerplatz 1
78467 Konstanz



21.10.2016

„Industrie 4.0 Lernfabrik"
Antrag auf Unterstützung des schuleigenen Projekts

Sehr geehrter Herr Landrat,
sehr geehrte Damen und Herren des Kreistags,

mit den von Ihnen genehmigten Sondermitteln (80.000,--€) und dem Beitrag aus dem Schulhaushalt (40.000,--€) wird in einem ersten Schritt bis Ende 2016 folgendes realisiert sein:

- Planung Labortisch Industrie 4.0 in der Grundausstattung (Anfang 2016)
- Herstellung von Prototypen für Magnetmodule zum Einsatz im Unterricht (Anfang 2016)
- Bestellung von Lernbaukästen Raspberry und Arduino (Anfang – Mitte 2016)
- Bestellung Router für Unterrichtsnetzwerk und Industrie 4.0-Netzwerk (September 2016)
- Bestellung eines Labortisches Industrie 4.0 (September 2016)
- Bestellung von 10 Labortischen Industrie 4.0 mit 20 Arbeitsplätzen (Oktober 2016)
- Bestellung von Magnetmodulen für 20 Arbeitsplätzen (Oktober 2016)
- Bestellung Rechnerausstattung mit Monitoren für zwei Schulungsräume (Oktober 2016)

Für den zweiten Ausbauschritt benötigen wir 150.000 bis 200.000,-- Euro. Wir könnten uns wieder mit einem Beitrag aus dem Schulhaushalt von 40.000,--€ beteiligen.

Die Erfahrung hat drei Dinge gezeigt:

- Kommerzielle Hersteller von Lernmaterialien hatten durch die Auslastung im Bereich der Automatisierungstechnik keine Kapazitäten frei für die Entwicklung eines Labortisches „Industrie 4.0". Mit der HTWG Konstanz war es uns dennoch möglich diesen Labortisch zu entwickeln, der ein neues Konzept zur Organisation und Visualisierung im Unterricht ermöglicht.
- Unsere Schüler sind sehr motiviert für das Thema Industrie 4.0 und haben gute Ideen für das schuleigene Konzept beigetragen.
- Das schuleigene Konzept nimmt mehr Zeit zur Umsetzung und zum Testen des neuen pädagogischen Konzepts in Anspruch als ursprünglich geplant.

Deshalb würden wir den Betrag von 150.000,--€ bis 200.000,--€ gerne zeitlich in zwei Margen aufteilen:

- Für das Haushaltsjahr 2017: Sondermittel von 80.000,--Euro und 20.000,-€ aus dem Schulhaushalt.
- In einem neuen Antrag für das Haushaltsjahr 2018 weitere Sondermittel von 80.000,-- Euro und 20.000,-€ aus dem Schulhaushalt.
- Durch die Kooperation mit der HTWG entstehen viele Synergieeffekte und die Schüler erhalten wichtige Impulse zur Berufsorientierung.

Mit diesen Beträgen wäre im Haushaltsjahr 2017 Folgendes zu realisieren:

Posten	**Preis**
Ergänzen der Grundfunktionalitäten des Labortisches Industrie 4.0	
• TGI-Board-Baugruppen	8.000,00 €
• PLD-Board-Baugruppen	6.000,00 €
• AVR-XPlained-Board-Baugruppen	6.000,00 €
• Raspberry-Board-Baugruppen	6.000,00 €
Workshops und Schulungen für Schüler (Produktionsprozess des Smart-Cars / Lernfabrik 4.0 HTWG)	4.000,00 €
Robotix FX (Fischertechnik) (grafisch programmierbar und mit C/C++) Gruppensatz	5.000,00 €
Humanoid (aldebaran nao) (programmierbar u.a. in C++, Java und Python)	7.500,00 €
Ubtech Humanoid Roboter Alpha (7 Stück)	4.000,00 €
Fischertechnik Aufbauten mit Sensoren / Aktoren zum Lernen an Stationen	3.000,00 €
Sensor und Aktormodule (Sunfounder) Klassensatz	3.000,00 €
Cyberphysical Fahrzeuge (HTWG)	4.000,00 €
Server (Timago, cloud, Datensicherung, Webserver, Virtualisierung)	25.000,00 €
Schulungsunterlagen und Dokumentation der Cyberphysical Fahrzeuge (5 Varianten)	3.000,00 €
Schulung / Messen / Firemenbesuche Industrie 4.0	2.000,00 €
Labornetzteile	3.000,00 €
Messtrippen / Tastköpfe / Adapter	500,00 €
Oszilloskop extern	8.000,00 €
Multimeter	2.000,00 €
Summe	100.000,00 €

Über eine Unterstützung unseres Schulträgers würden wir uns sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Karl Knapp
(Stellvertretender Schulleiter)

Posten	Preis
Ergänzen der Grundfunktionalitäten des Labortisches Industrie 4.0 mit verschiedenen magnetischen Boards (je 20 Stück)	
• Sensorboards ◦ Temperatur, Ultraschall, Helligkeit, Magnetismus, Luftfeuchtigkeit, Luftdruck etc.	8.400,00 €
• Ausgabeboards ◦ 7-Segmentanzeige, Punktmatrix, LC-Display (parallel), LC-Display (I^2C), etc.	6.000,00 €
• Elektrotechnikboards ◦ Spannungsteiler (fest), Spannungsteiler (einstellbar)	1.000,00 €
• Raspberry-Adapterboard ◦ Wannenstecker (parallel, I^2C, SPI), 3,3 Volt ↔ 5 Volt	5.000,00 €
• Speicherboard ◦ RAM (parallel), EEPROM (parallel), EEPROM (I^2C), Speicherkarte (SPI)	4.800,00 €
• Logikboards ◦ PLD (manuell), 32u8, 4 D-FF	3.600,00 €
• TG-Board Micro ◦ led. Prozessor und Wannenstecker	1.200,00 €
• Prototypplatine für Schülerprojekte	2.000,00 €
• Schrittmotor-Board	2.700,00 €
• Servomotor-Board	2.700,00 €
• DC-Motor-Board	2.400,00 €
Werk- / Lötarbeitsplatz • fester Werktisch mit abschließbaren Schubladen, Lötstation, Absaugvorrichtung, Elektronikwerkzeug, Labornetzteil (hoher Strom), Meßgeräte	4.000,00 €
Ergänzung des bestehenden Ätzlabors mit CNC-Bohrvorrichtung, Belichtungseinheit und neuem Ätzbecken	15.000,00
Serverinstallation (Timago)	7.000,00 €
3D-Drucker, Software, Verbrauchsmaterialien	3.000,00 €
magnetischer Robotergreifarm für Labortisch	5.000,00 €
magnetische Schranke für Labortisch	1.000,00 €
magnetische Sortieranlage für Labortisch	4.000,00 €
Rechnerausstattung mit Monitoren für einen Schulungsraum	8.000,00 €
SPS-Trainer S7	4.500,00 €
Mechatroniksystem WüMo Kompakt pneumatisch als Bausatz (SPS) incl. Stromversorgung und Zubehör	8.700,00 €
Summe	100.000,00 €

Seite 90

Leerseite

Zeppelin-Gewerbeschule
Technische Schulen Konstanz

Se.Le 9.1

Zeppelin-Gewerbeschule · Pestalozzistr. 2 · 78467 Konstanz

Landratsamt Konstanz
Frau Eveline Hagen
Benediktinerplatz 1
78467 Konstanz

Konstanz, 06.07.2017

Sondermittel 2018: Gesamtkosten 120.000 €

Abwasserstand

Sehr geehrte Frau Hagen,

wie wir bereits besprochen haben, beantragt die Zeppelin-Gewerbeschule für das kommende Haushaltsjahr 2018 Sondermittel in der Höhe von 120.000 € für einen Abwasserstand.

Im Bildungsplan der Anlagenmechaniker SHK beinhaltet das Lernfeld 6 die Anforderung eines Abwasserstandes: die Schüler sollen „Entwässerungsanlagen installieren". Darin wird sehr detailliert erläutert welche Aufgaben ein Anlagenmechaniker ausführen können soll:

z.B. *„Die Schülerinnen und Schüler installieren mit Hilfe von Herstellerunterlagen (Leitungsgefälle, Befestigungen) die Entwässerungsanlagen vom Entwässerungsgegenstand (Einzelanschlussleitungen, Sammelanschlussleitungen, Fallleitungen, Reinigungsöffnungen, Lüftungsleitungen, Sammelleitungen, Grundleitungen, erdverlegte Leitungen, Schächte) bis zum Anschlusskanal unter Berücksichtigung der Örtlichkeit (Rückstauebene) und der technischen Notwendigkeit (Schutz gegen Rückstau, Kleinhebeanlage).*" (Rahmenlehrplan für den Ausbildungsberuf Anlagenmechaniker 29.01.2016)

Am Abwasserstand können die Strömungen in den Abwasserleitungen sichtbar gemacht werden, da diese aus Glas ausgeführt sind, es können richtige und falsche Installationen gezeigt werden, die z.B. zum Absaugung der Geruchsverschlüsse führen und damit gefährliche, giftige und z.T. explosive Gase in Wohnungen führen, zur Verstopfung von liegenden Leitungen führen können zu Überspülungen in andere Leitungen führen können Leitungslängen können simuliert werden, damit die Wichtigkeit des exakten Gefälles erkannt wird.

Sehr viele Schulen sind mit diesem Stand bereits ausgestattet, z.B. die Erich Hauser Gewerbeschule Rottweil, die Gewerbeschule Rheinfelden , Neuinstallation in der Gewerbeschule Schopfheim, die Richard Fehrenbach Gewerbeschule Freiburg, Neuinstallation

als Ersatz des 1996 und jetzt weiterentwickelten Standes in Biberach.

Schon jetzt darf ich mich für die Unterstützung bedanken und lasse Ihnen gerne noch genauere Informationen, auch mit Bildern zu der Anlage, zukommen.

Gerne beantworte ich auch konkrete Rückfragen bzw. werde meinen Kollegen und Fachberater Hans-Martin König damit beauftragen.

Mit freundlichen Grüßen

K. Knapp

Karl Knapp, OStD

Schulleiter

50 JAHRE HGS

Hohentwiel-
Gewerbeschule Singen

Hohentwiel-Gewerbeschule Uhlandstr. 27 78224 Singen

Landratsamt Konstanz
Herrn Landrat Hämmerle
Benediktinerplatz 1
78467 Konstanz

Landratsamt Konstanz
- Der Landrat -
Eingang am: 15. Mai 2017

Abt. 1		Abt. 2		Hauptamt
Verw.-Dez.	Soz.-Dez.	Umwelt.-Dez.	Ord.-Dez.	

Uhlandstr. 27
78224 Singen

Telefon 07731 9571-0
Fax 07731 9571-99
E-Mail info@hgs-singen.de
Internet www.hgs-singen.de

Ihre Zeichen	Ihre Nachricht vom	Unsere Zeichen	Datum	
		Fe	12.5.2017	**Schulleitung**

Altmaschinen an der HGS

Sehr geehrter Herr Landrat,

in unseren Werkstätten haben wir neben der neuen Ausstattung vom Zukunftspakt und der Lernfabrik 4.0 eine erheblich Zahl von Altmaschinen (Anschaffungsjahr: 1972 – 1984), welche wir vorwiegend in der Grundbildung einsetzen. Uns ist seit längerem bekannt, dass diese Maschinen aus heutiger Sicht teilweise erhebliche Sicherheitsmängel aufweisen, insbesondere dann, wenn Berufsanfänger unterwiesen werden. Für Schulen mit unserem Profil war lange die Rechtslage unklar. Bei einer gemeinsamen Begehung im Mai 2014 durch den BAD (Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH) mit Vertretern des Schulträgers und der Schulleitung wurde beschlossen, dass die Maschinen durch intensive Unterweisung weiter betrieben werden dürfen. Mittlerweile ist die Rechtslage eindeutig, viele unserer Altmaschinen sind nicht mehr zulässig und stellen ein großes Unfallrisiko dar. Dies wurde bei einer Begehung am 2.3.2017 einhellig festgestellt. Dabei waren Vertreter der BG-Metall, der UKBW sowie Schulträger und Schulleitung. Bei der Bewertung jeder einzelnen Maschine spielen die wirtschaftlichen Gesichtspunkte eine entscheidende Rolle, deshalb haben wir vier Kategorien für weitere Maßnahmen festgelegt:

1. Uneingeschränkt weiter einsetzbar
2. Nach Umsetzung von Sofortmaßnahmen weiter einsetzbar
3. Nur durch größere Umrüstmaßnahmen weiter einsetzbar
4. Sofort stillzulegen

Mit Wirkung vom 2.3.2017 mussten wir 7 Maschinen sofort stilllegen.

Um in der Grundbildung wieder auf Maschinen nach aktuellem Sicherheitsstandard zurückgreifen zu können, sind vielfältige Maßnahmen und leider erhebliche Mittel erforderlich. Schließlich arbeiten wir mit Berufsanfängern, ein Umstand, der besondere Sorgfalt bei der Arbeitssicherheit erfordert.
Die erforderlichen großen Umrüstmaßnahmen und die Neuanschaffungen können wir aber nur durch eine sehr langfristige Finanzplanung oder durch Sondermittel finanzieren. Alles in allem ist das kein spezifisches Problem der Hohentwiel-Gewerbeschule Singen, vielmehr betrifft dies alle Schulstandorte mit Metallwerkstätten.

Berufsschule
1-jährige Berufsfachschulen
2-jährige Berufsfachschulen
Fachschule für Technik
KFZ-Meisterschule
1-jähriges Berufskolleg
2-jährige Berufskollegs
Technisches Gymnasium
- Mittelstufe
- Oberstufe
Technische Oberschule
Berufseinstiegsjahr
VAB-O

oes operativ eigenständige schule

Landkreis Konstanz

Nachdem unsere Maschinen katalogisiert waren, haben wir bei den Herstellern Angebote zur Neubeschaffung und Umrüstung eingeholt. Diese Angebote sind noch nicht präzise, da es noch einer genaueren Erfassung der Mängel und der Peripherie der Maschinen bedarf. Diese Angebote zeigen aber die finanzielle Tragweite der Altmaschinenproblematik.

Alle **Bohr- und Fräsmaschinen** lassen sich durch Nachrüsten auf den aktuellen Sicherheitsstandard bringen. Diese Kosten belaufen sich auf ca. 20 000 €.
Alle unsere **Universaldrehmaschinen** lassen sich zwar in Teilen nachrüsten, der aktuelle Sicherheitsstandard wird dadurch aber nicht erreicht, weshalb hier eine Nachrüstung zwar für ca. 100 000 € zu machen wäre, die bestehenden Auflagen würden aber nur teilweise erfüllt werden. Somit wäre eine Neuanschaffung von 12 neuen Universaldrehmaschinen erforderlich; der gemittelte Preis pro Maschine mit Zubehör liegt bei 50 000 €. Das erfordert dann eine Investition von 600 000 €. Mit den Haushaltsmitteln der HGS ist diese umfängliche Lösung leider nicht realisierbar. Wenn unser Maschinenpark wieder den aktuellen Anforderungen genügt, werden wir sicher wieder sehr lange auf diesem Stand arbeiten können, davon bin ich überzeugt. Jetzt stellt sich die Frage, ob der Schulträger hierfür Sondermittel im Haushalt bereitstellen kann.

Die UKBW hat mittlerweile für den Freitag, 23.6.2017, um 13:30 Uhr einen Besprechungstermin angesetzt, wo wir Lösungen besprechen wollen und müssen. Von Seiten des Unfall-Versicherungsträgers steht die klare Aussage im Raum, den jetzigen Zustand nicht mehr lange zu dulden.

Ich denke, dass wir hierzu in gewohnt guter Zusammenarbeit eine gute Lösung finden werden.

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Fehrenbach

10 JAHRE HGS
Hohentwiel-
Gewerbeschule Singen

Seite 95

Hohentwiel-Gewerbeschule Uhlandstr. 27 78224 Singen

Uhlandstr. 27
78224 Singen

Telefon 07731 9571-0
Fax 07731 9571-99
E-Mail info@hgs-singen.de
Internet www.hgs-singen.de

Landratsamt Konstanz
Herrn Landrat Hämmerle
Benediktinerplatz 1
78467 Konstanz

Ihre Zeichen	Ihre Nachricht vom	Unsere Zeichen	Datum	
		Fe	13.10.2017	**Schulleitung**

Austausch und Nachrüsten der Altmaschinen an der HGS

Sehr geehrter Herr Landrat,
sehr geehrte Frau Hagen,

zuerst eine kurze Zusammenfassung aller Vorgänge und Gespräche:

> Sofortmaßnahmen zur sicherheitstechnischen Behebung von Mängeln wurden umgesetzt, diverse Maschinen wurden bereits stillgelegt.
> Bohr- und Fräsmaschinen kann die Schule aus eigenen Haushaltsmitteln eigenständig nachrüsten.
> Aus dem laufenden Haushalt wurde schon eine stillgelegte Tischkreissäge ersetzt.

Das Nachrüsten der Drehmaschinen ist nicht sinnvoll, da der aktuelle Sicherheitsstandard selbst mit größten Anstrengungen nicht erreichbar ist. Die UKBW empfiehlt deshalb, in Absprache mit der BG-Metall, den Austausch dieser Maschinen. Auszutauschen sind deshalb 3 Drehmaschinen größerer Bauart und 10 Drehmaschinen kleinerer Bauart, sowie diverse Bohr- und Fräsmaschinen. Um hierzu eine exakte Kostenschätzung zu machen ist eine aufwändige Marktanalyse erforderlich. Da im September die Leitmesse für Werkzeugmaschinen (EMO) in Hannover stattfindet, werden wir diese Gelegenheit nutzen, um dort mit den Herstellern gezielt zu verhandeln. Drei Kollegen sind zum Messebesuch bereits eingebucht, dem Schulträger entstehen hier keine Kosten, hierfür verwenden wir Enquetemittel.
Wir haben bereits für die alle Maschinen eine Kostenschätzung über Listenpreise der Hersteller durchgeführt. Hier sind keinerlei Rabatte eingerechnet, ebenso wenig wie der Verkauf der Altmaschinen. Wir haben eine maximale Investitionssumme von **870 000 €** ermittelt. Hierfür bekommen wir natürlich mehr als nur aktuelle Sicherheitstechnik. Beispielsweise haben sich die Drehmaschinen für die Grundbildung in den letzten 40 Jahren natürlich auch technisch weiterentwickelt.
Um diese Investition umzusetzen können sind verschiedene Finanzierungsmodelle vorstellen:

1. Finanzierung über das Schulbudget ohne Sondermittel

Dies ist das langfristigste Finanzierungsmodell. Hierbei würden wir zu den Mitteln für die Nachrüstung weitere Haushaltsmittel der Schule einsetzen. Um Investitionen in die übrigen Bereiche der HGS nicht auf lange Sicht zu blockieren ist leider nur ein jährlicher Betrag von max. 30 000 – 50 000 € sinnvoll. Somit dauert es fast 20 Jahre, bis alle Maschinen ersetzt sind.

2. Finanzierung über Sondermittel und Schulbudget

Deutlich schneller können die Altmaschinen ersetzt werden, wenn der Schulträger Sondermittel einsetzt. Zusätzlich wäre ein kleiner Teil der Maschinen aus dem Schulbudget finanzierbar. Dargestellt sind jetzt Laufzeiten von zwei, drei und vier Jahren:

Angenommene Investitionssumme	Finanzierungs-zeitraum	Sondermittel des Schulträgers		Mittel aus dem Schulbudget
870 000 €	Zwei Jahre	HH 2018:	400 000 €	35 000 €
		HH 2019:	400 000 €	35 000 €
870 000 €	Drei Jahre	HH 2018:	255 000 €	35 000 €
		HH 2019:	255 000 €	35 000 €
		HH 2020:	255 000 €	35 000 €
870 000 €	Vier Jahre	HH 2018:	191 250 €	35 000 €
		HH 2019:	191 250 €	35 000 €
		HH 2020:	191 250 €	35 000 €
		HH 2021	191 250 €	

Hier sind durchaus weitere Finanzierungsmöglichkeiten denkbar.

3. Finanzierung rein über Sondermittel des Schulträgers

Diese Finanzierungsform würde weitestgehend die Investitionen in die weiteren Bereiche der HGS sicherstellen. Über das Schulbudget wird nur ein Teil für die Nachrüstung der Bohr- und Fräsmaschinen finanziert. Auch hier sind Laufzeiten von zwei, drei und vier Jahren dargestellt:

Angenommene Investitionssumme	Finanzierungs-zeitraum	Sondermittel des Schulträgers	
870 000 €	Zwei Jahre	HH 2018:	435 000 €
		HH 2019:	435 000 €
870 000 €	Drei Jahre	HH 2018:	290 000 €
		HH 2019:	290 000 €
		HH2020:	290 000 €
870 000 €	Vier Jahre	HH 2018:	217 500 €
		HH 2019:	217 500 €
		HH 2020:	217 500 €
		HH 2021	217 500 €

Hier sind durchaus weitere Finanzierungsmöglichkeiten denkbar.

4. Finanzierung über Leasing

Da die Nutzungszeiten der neuen Maschinen sehr lange sind, ist ein Leasing über die Werkzeugmaschinenhersteller nicht möglich. Zu prüfen wäre, ob ein Leasingunternehmen, welches schon mit dem Schulträger arbeitet, ein Leasingangebot abgeben kann.

Neben der HGS sind von dieser Altmaschinenproblematik auch das BSZ Stockach (3 Drehmaschinen) und das BSZ Radolfzell (5 Drehmaschinen) betroffen. Nach Absprache mit den jeweiligen Schulleitern sollte der Finanzplan zur Ersetzung der Altmaschinen auf diese beiden Standorte erweitert werden.

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Fehrenbach
Schulleiter

Hagen, Eveline

Von: Opferkuch.Norbert@verwaltung.bsz-radolfzell.de
Gesendet: Freitag, 4. August 2017 09:23
An: Hagen, Eveline
Betreff: AW: Altmaschinen
Anlagen: Investitionsplanung Stand 20150512_Metallabteilung.doc; Langfistige Finanzplanung_Stand_06_2017.xlsx

Hallo Frau Hagen,

laut Auskunft unseres Fachlehrers, Herrn Pfeifer, werden gerade unsere Maschinen so umgerüstet, dass sie nach Aussage des Herrn Kälble von der Berufsgenossenschaft Metall sicherheitstechnisch in Ordnung sind.
Gleichwohl werden wir die Maschinen nacheinander austauschen müssen. Ich lege Ihnen dazu unsere Planung von 2015 und die langfristige Finanzplanung bei.

Norbert Opferkuch
Schulleiter
Tel.: 07732 / 989-120
opferkuch.norbert@verwaltung.bsz-radolfzell.de

BERUFSSCHULZENTRUM
RADOLFZELL
Alemannenstraße 15
78315 Radolfzell
Tel.: 07732 / 989-113
info@bsz-radolfzell.de
poststelle@bsz-radolfzell.schule.bwl.de
www.bsz-radolfzell.de

Von: Hagen, Eveline [mailto:Eveline.Hagen@lrakn.de]
Gesendet: Donnerstag, 3. August 2017 14:35
An: 'Opferkuch.Norbert@verwaltung.bsz-radolfzell.de'
Betreff: Altmaschinen

Hallo Herr Opferkuch,

die Unfallkasse BW hat an der Hohentwiel-Gewerbeschule Singen eine Besichtigung durchgeführt und insbesondere Mängel an den dort eingesetzten Maschinen festgestellt. Es handelt sich vielfach um sehr alte Maschinen.
Da das Berufsschulzentrum Radolfzell wahrscheinlich ebenfalls über Altmaschinen verfügt, möchte ich Sie bitten uns mitzuteilen, ob der Ersatz der Altmaschinen an Ihrer Schule in nächster Zeit notwendig ist.

Vielen Dank!

Gruß
E. Hagen

Landratsamt Konstanz
Kämmereiamt/Schulen und Sport
Eveline Hagen
Zimmer A 213 (2. OG)
Benediktinerplatz 1
D-78467 Konstanz

Tel. 07531/800-1360
Fax. 07531/800-1505

Langfristige Finanzplanung BSZ Radolfzell

Vorbemerkung: Die langfristige Finanzplanung ist eine voraussichtliche Schätzung für Ersatzbeschaffungen und wird immer unvollständig sein. Unvorhergesehene Ereignisse / Tatbestände können nicht berücksichtigt werden. Sie erhebt auch nicht den Anspruch einer Vollständigkeit oder Verbindlichkeit, sondern soll helfen, die in den nächsten Jahren anfallenden Ersatzbeschaffungen vorauszuplanen. Sie muss laufend aktualisiert werden.

Bereich	Vermögensgegenstand	Anschaffungsjahr	Voraussichtliches Ersatzjahr	Voraussichtliche Kosten
Holz	Hobelbänke (klein wg. Platzprobl.)		2017	15.000,00 €
Holz	Atemschutz Lackierraum		2017	10.000,00 €
Bäckerei	Fettbackgerät	1990	2018	2.500,00 €
Metall	Drehmaschine D6	1978	2018	22.000,00 €
TG/AG	Zusätzliche Ausstattung für AG im Labor / neue Bücher		2018	30.000,00 €
Holz	Kreissäge	2014	2018	7.000,00 €
Holz	Ständbohrmaschinen	1999	2018	4.500,00 €
Holz	4 Tischbohrmaschinen	1980	2018	12.000,00 €
EDV	WLAN flächendeckend		2018	25.000,00 €
Metall	Fräsmaschine F3	1968	2019	28.000,00 €
Holz	Breitbandschleifmaschine	2001	2019	65.000,00 €
Holz	Kantenanleimmaschine (Neuansch.)		2019	80.000,00 €
Holz	Vierseithobelmaschine (Neuansch.)		2019	30.000,00 €
EDV Geb. B	PC's ca 150 Stück	2013	2019	52.500,00 €
EDV Geb. B	Beamer ca 25 Stück	2013	2019	11.250,00 €
Bäckerei	Teigteil- und Wirkmaschine	1990	2020	12.000,00 €
Metall	Tischbohrmaschine B8	1978	2020	2.300,00 €
Holz	Bandsägemaschine	1987	2020	13.500,00 €
EDV Geb. B	SMART Beamer ca 5 Stück	2013	2020	5.000,00 €
Metall	Drehmaschine D4	1978	2021	22.000,00 €
Bäckerei	Teigausrollmaschine	1990	2022	12.000,00 €
Bäckerei	Spülmaschine	2012	2022	4.800,00 €
Bäckerei	Eismaschine	2000	2022	2.500,00 €
Metall	Fräsmaschine F5	1978	2022	28.000,00 €
Holz	Langbandschleifmaschine	1986	2022	14.000,00 €
EDV Geb. C	PC's ca 180 Stück	2016	2022	63.000,00 €
EDV Geb. B	Beamer ca 25 Stück	2013	2022	11.250,00 €
Metall	Säulenbohrmaschine B2	1968	2023	9.000,00 €
Metall	Tischbohrmaschine B3	1978	2023	2.300,00 €
EDV Geb. B	SMART Beamer ca 4 Stück	2016	2023	4.000,00 €
Metall	Drehmaschine D8	1978	2024	22.000,00 €
Bäckerei	Knetmaschine 1	1994	2025	3.500,00 €
Bäckerei	Knetmaschine 2	1994	2025	3.500,00 €
Metall	Fräsmaschine F6	1978	2025	28.000,00 €
Holz	Hobelbänke	1978	2025	43.000,00 €

Voraussichtliche Kosten für im Jahr... ergeben sich alle Bereiche	
2017	25.000,00 €
2018	103.000,00 €
2019	266.750,00 €
2020	32.800,00 €
2021	22.000,00 €
2022	135.550,00 €
2023	15.300,00 €
2024	22.000,00 €
2025	78.000,00 €

Bäckerei	Backofen	2005	2027	18.000,00 €		
Bäckerei	Mikrowelle	2005	2027	1.000,00 €		
Bäckerei	Hörnchenwickelmaschine	2010	2027	6.000,00 €		
Bäckerei	Laugenbesprühungsanlage	2012	2027	3.500,00 €	**2027**	**28.500,00 €**
Bäckerei	Eistruhe	2000	2030	1.800,00 €		
Bäckerei	Handwaschbecken	2015	2030	1.200,00 €		
Bäckerei	Knetmaschine digital	2010	2030	7.000,00 €		
Bäckerei	Knetmaschine Doppelsteuerung	2012	2030	5.000,00 €		
Bäckerei	Bäckereikühlschrank	2015	2030	2.400,00 €		
Bäckerei	Bäckereitiefkühlschrank	2015	2030	3.000,00 €		
Bäckerei	Rührmaschine	2015	2030	4.500,00 €		
Bäckerei	Gasherd, fahrbar	2015	2030	2.400,00 €	**2030**	**27.300,00 €**
Bäckerei	Handwaschbecken	2015	2035	1.200,00 €		
Bäckerei	6 Arbeitstische	2015	2035	10.000,00 €		
Bäckerei	Doppelspültisch	2015	2035	3.500,00 €		
Bäckerei	Arbeitstisch mit Becken	2015	2035	2.800,00 €		
Bäckerei	Lagerschrank	2015	2035	6.200,00 €		
Bäckerei	Wandhängeschrank (4 St.)	2010	2035	4.000,00 €	**2035**	**27.700,00 €**
Metall	CNC-Drehmaschine	1992 ?	?			

Seite 100

Leerseite

Hagen, Eveline

Von:	Opferkuch.Norbert@verwaltung.bsz-radolfzell.de
Gesendet:	Mittwoch, 30. August 2017 14:38
An:	Hagen, Eveline
Cc:	sengenberger.wolfram@verwaltung.bsz-radolfzell.de; janowicz.michael@verwaltung.bsz-radolfzell.de
Betreff:	WG: Altmaschinen
Anlagen:	Investitionsplanung Stand 20150512_Metallabteilung.doc; Langfistige Finanzplanung_Stand_06_2017.xlsx

Hallo Frau Hagen,

leider muss ich zu der u. a. Mail etwas nachlegen/ändern.

Unsere Maschinen werden zwar wie angegeben, nacheinander umgerüstet, aber inzwischen bin ich der Meinung, dass wir doch einen schnelleren Ersatz ins Auge fassen sollten.

Ich werde nach Bezug der Werkstatt neben der BG (Herrn Kälble) auch die UKBW (Frau Pallatinusch) zu uns einladen (müssen). Nach den Erfahrungen aus der Sicherheitsanalyse des Schweißraums bin ich nun der Ansicht, dass Frau Pallatinusch sicher etwas strenger analysieren wird und unsere Dreh- und Fräsmaschinen so ziemlich sicher nicht mehr absegnen wird.

Deshalb bitte ich Sie, ähnlich wie bei der HGS von einer zeitnahen Ersatzvornahme von 6 Drehmaschinen auszugehen. Pro Maschine ist wohl ein Ansatz von ca. 40 - 50.000,-- € einzuplanen.

Unsere 5 Fräsmaschinen müssen ebenfalls sicherheitstechnisch ertüchtigt werden. Ob das durch Nachrüsten erfolgen kann, weiß ich momentan nicht, aber es sind dafür ebenfalls Kosten vorzusehen.

Viele Grüße

Norbert Opferkuch

Schulleiter

Tel.: 07732 / 989-120

opferkuch.norbert@verwaltung.bsz-radolfzell.de <mailto:opferkuch.norbert@verwaltung.bsz-radolfzell.de>

BSZ-RZ_logo_klein

Alemannenstraße 15

78315 Radolfzell

Seite 102

Leerseite

Seite 10:3

Hagen, Eveline

Von: Claudia Heitzer <heitzer.claudia@bsz-stockach.de>
Gesendet: Montag, 6. November 2017 19:07
An: Hagen, Eveline
Betreff: Ausstattung der Werkstatt am BSZ Stockach
Anlagen: BSZ Stockach Heitzer, Claudia.vcf

Sehr geehrte Frau Hagen,

vielen Dank für Ihren Anruf. Wie schon am Telefon gesagt, löst sich das gewerbliche Profil des BSZ Stockachs durch den Weggang der Grunstufe Metall 2020/21 nicht auf.

gewerbliches Profil am BSZ Stockach:
Dieses gehört seit Bestehen des BSZ Stockach zu dessen Profilen und Standbeinen. Neben der Grundstufe Metall werden in der Werkstatt die Schülerinnen und Schüler des Berufskolleg Technik I&II, der VAB & VABO-Klassen sowie des BEJ praktisch geschult und wenden durch diese Anwendung ihr Theoriewissen an. Somit erleben sie was die Metall/Technik - Berufe an Anforderungen haben. Dies trägt enorm zur Wissensvertiefung und zur beruflichen Orientierung bei.

Werkstatt:
Von den Maschinen in der Werkstatt her, lässt sich sagen, dass diese genauso veraltet sind wie in den umliegenden Schulen. Hier müssten also auch eine Dreh- und Fräsmaschine sowie eine Säulenbohrmaschine angeschafft werden. Jedoch ist uns klar, dass der Kreis diese Ausgabe wohl kaum tragen wird oder nur mit einem gehörigen Eigenanteil aus unserem Schulbudget.
Schon jetzt kann man die Maschinen nur mit größter Einschränkung benutzen. Dies wurde jedoch mit dem zuständigen Fachberater geklärt und entsprechende Handlungsanleitungen werden geschrieben.

Alternative:
Falls der Kreis sich nicht in der Lage sieht uns neue Werkstatt-Maschinen zu finanzieren, sehen wir eine Alternative in einer "kleineren" Lösung:
a) eine kleine computergestützte Fräsmaschine und
b) einen 3D-Drucker
Nach einer groben Schätzung (ohne jetzt schon Modelle recherchiert zu haben) wäre hier die Anschaffungsumme zwischen 15.000€ und 20.000 €. Damit lägen wir bei einem Bruchteil der Kosten, die eine Erneuerung der bestehenden Maschinen (Säulenbohrmaschine, Fräsmaschine, Drehmaschine) belaufen würde.

Der Herr Landrat, die verschiedenen Bürgermeister und der Kreistag haben sich deutlich für den Erhalt des BSZ Stockach ausgesprochen und damit auch für den Erhalt aller seiner Profile, somit auch für den Erhalt des gewerblichen Standbeins. Da ich diese Äußerungen ernst nehme, gehe ich davon aus, dass der Kreis die Finanzierung einer kleinen computergestützten Fräsmaschine und eines 3D-Druckers für unser Schulzentrum übernimmt. - Vor allem vor dem Hintergrund der Kosten, die er in Radolfzell und Konstanz bereit ist zu tragen - oder auch die Neuanschaffungen in Singen.

Mit freundlichen Grüßen,

Claudia Heitzer

Berufsschulzentrum Stockach
Conradin-Kreutzer-Straße 1
78333 Stockach

Tel.: 07771 - 8704-0
Fax: 07771 - 8704-29
www.bsz-stockach.de

Seite 1.04

Leerseite

BSZ BERUFSSCHULZENTRUM STOCKACH

BSZ Stockach Conradin-Kreutzer-Straße 1 78333 Stockach

An
Herrn Landrat
Frank Hämmerle
Benediktinerplatz 1

78467 Konstanz

Ansprechpartner: Claudia Heitzer
Telefon: 07771/8704-12
E-Mail: Heitzer.claudia@bsz-stockach.de

Datum: 10.01.2018

Sehr geehrter Herr Hämmerle,

Ihr Amt hatte beim Regierungspräsidium Freiburg einen (weiteren) Bericht von einem Fachberater hinsichtlich der Notwendigkeit und Ausstattung bzw. Zustands der Maschinen in der Werkstatt des BSZ Stockach angefragt. Der Bericht von Herrn Lehmann dürfte Ihnen mittlerweile vorliegen.

Aus diesem ergibt sich, dass die 20.000,00€, die vom Kultur- und Schulausschuss schon befürwortet wurden bei weitem nicht ausreichen um einen zeitgemäßen und nach den Bildungsplänen notwendigen Unterricht zu gestalten. Um die Lehre und das Lernen am Standort Stockach in seinem gewerblichen Bereich zu sichern beantrage ich hiermit weitere 20.000,00€ aus dem Haushalt 2018 zur Ertüchtigung der Altmaschinen und teilweisen Neuanschaffung von gebrauchten neueren Maschinen.

Ich wäre Ihnen sehr verbunden, wenn Sie zur Unterstützung des Standorts Stockach sich dafür einsetzen könnten. Als Anlage erhalten Sie nochmals den Bericht des Fachberaters Lehmann.

Mit freundlichen Grüßen,

Claudia Heitzer
Schulleiterin

Anlage:
Bericht von Herrn Lehmann: Altmaschinen Werkstatt BSZ Stockach

Seite 1.06

Leerseite

StD Siegfried Lehmann, Fachberater Regierungspräsidium Freiburg

Anlass: Anfrage des Landratsamtes Konstanz zur erforderlichen Ausstattung der Metallwerksatt am BSZ Stockach und der sich hieraus ergebenden Fragestellungen zur eventuellen Umrüstung bzw. zum Ersatz der vorhandenen Werkzeugmaschinen.

Fragestellungen

1. Ist für die Beschulung der SuS des BSZ Stockach nach der Verlegung der Grundstufe Metalltechnik an das Berufsschulzentrum Radolfzell ab dem Schuljahr 2020/21 eine Metallwerkstatt am BSZ Stockach für die verbleibenden Klassen (BEJ, VAB, VABO, VABO-Metall und BKT I+II) erforderlich?

Anforderungen, die sich aus den gültigen Lehrplänen ergeben:

1.1 Berufseinstiegsjahr (BEJ) – Bereich Metalltechnik

Im BEJ werden in den Fächern „Berufsfachliche Kompetenz" und „Berufspraktische Kompetenz" fachtheoretische und fachpraktische Grundlagen und Erkenntnisse der Metalltechnik lernfeldorientiert in direktem Bezug zum Lernfeldlehrplan der Vollausbildung in den Lehrplaneinheiten:

1. Fertigen von Bauelementen mit handgeführten Werkzeugen
2. Fertigen von Bauelementen mit Maschinen
3. Herstellen von einfachen Baugruppen

vermittelt.

Der Lehrplan orientiert sich an dem berufsfeldbezogenen Lernbereich der einjährigen Berufsfachschule Metalltechnik. Dort steht in der Fachpraxis aber wesentlich mehr Zeit zur Verfügung.

In der Lehrplaneinheit 1: Fertigen von Bauelementen mit handgeführten Werkzeugen wird neben dem fertigen von Bauelemente mit einfachen handgeführten Werkzeugen (z.B. Feilen, Sägen) auch Tisch- oder Säulenbohrmaschinen zur Anfertigung von Bohrungen zum Einsatz kommen.

In der Lehrplaneinheit 2: Fertigen von Bauelementen mit Maschinen sind die Maschinen und Werkzeuge entsprechend des Fertigungsverfahrens und der zu bearbeitenden Werkstoffe festzulegen, Maschinen zu rüsten, Maschinenwerte einzustellen sowie die erforderlichen Kühl- und Schmierstoffe auszuwählen.

1.2 Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf (VAB)

Durch die „intensive Vernetzung von Theorie und Praxis" soll in diesem Bildungsgang der „Übergang zwischen Schule und Beruf" durch „seine ausgeprägte Praxisorientierung" in „handlungsorientiertes, projektbasiertes Lernen in berufsbezogenen und lebensweltbezogenen Arbeitsfeldern" verstärkt gefördert werden.

Im Lehrplan des VAB wird im arbeitsfeldbezogenen Bereich „Berufspraktische und Berufsfachliche Kompetenz" vorgegeben, dass „die Schülerinnen und Schüler grundlegende berufspraktische und berufsfachliche Kompetenzen aus bis zu drei Bereichen erwerben können." Neben dem Pflichtthema, das grundlegende Informationen zur Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz enthält, ist die Auswahl aus verschiedenen beruflichen Wahlthemen möglich. Aufgrund des gewerblichen Umfeldes im Stockach und Umgebung wurde für das VAB am BSZ Stockach

seit Anbeginn das Wahlpflichtthema 6 „Grundlagen der Metallbearbeitung kennenlernen" (Unterpunkten: Anforderungen im Berufsfeld Metalltechnik feststellen, Draht biegen, Übungsstücke fertigen, Werkstoffe unterscheiden, Grundlagen der Zerspanung erfassen, Verbindungstechniken ausführen) als berufspraktischen Schwerpunktbereich festgelegt (VAB Lehrplan: „Berufspraktische und Berufsfachliche Kompetenz" vom 01.08.2010):

„Die Schülerinnen und Schüler kennzeichnen die verschiedenen Verfahren der Zerspanung. Sie stellen den Schneidkeil bei den verschiedenen Werkzeugen fest und entdecken ihn als Grundform aller Werkzeuge. Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die Abhängigkeit von Schneidengeometrie, Werkstoff und Standzeit und wählen Werkzeuge entsprechend aus."

„Die Schülerinnen und Schüler erhalten in den einzelnen Arbeitsfeldern einen Einblick in die grundlegenden Anforderungen eines Berufsfeldes oder ggf. mehrerer Berufsfelder. Sie erwerben Vorkenntnisse und Fertigkeiten in dem jeweiligen beruflichen Bereich."

„Diese beziehen sich auf die Inhalte des ersten Ausbildungsjahres des entsprechenden Ausbildungsberufes. Den Kern eines Arbeitsfeldes bildet das berufliche Wahlthema.

Die Schulen legen dabei ein besonderes Augenmerk darauf, wie der Ernstfallcharakter innerhalb der Arbeitsfelder erhöht werden kann, zum Beispiel durch die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern."

1.3 Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf ohne Deutschkenntnisse (VABO) und VABO-Metall

Am BSZ Stockach wurde in Kooperation mit der IHK neben einer VABO Klasse eine neue VABO-Metall Klasse für sprachschwache Schülerinnen und Schüler eingerichtet, die eine zügige Integration in eine reguläre duale Berufsausbildung zum Ziel hat und in der grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten für die Aufnahme einer gewerblichen Berufsausbildung in Metallberufe vermittelt werden. Für diese Ausbildung ist im Bereich der Metallwerkstatt die gleiche Ausstattung - wie bei den regulären VAB Klassen - erforderlich.

1.4 Technisches Berufskolleg I + II

BKT I: Fach Angewandte Technik

„Das Fach Angewandte Technik ergänzt im Technischen Berufskolleg I die Fächer Informationstechnik und Medientechnik. Komplexe Inhalte werden im Laborunterricht veranschaulicht und erfahrbar gemacht. Grundfertigkeiten der Computeranwendung werden als vielseitig einsetzbare Kulturtechnik gefestigt. Alternativ ist es möglich, auf ***technische Schwerpunkte*** *in den Bereichen Elektrotechnik,* ***Metalltechnik****, Kraftfahrzeugtechnik und Holztechnik einzugehen."*

Lehrplaneinheit 10: Technische Systeme – Metalltechnik

„Die Schülerinnen und Schüler analysieren metalltechnische Systeme auf der Anlagen-, Geräte und Baugruppenebene sowie deren Wirkungszusammenhänge. Sie bereiten die Wartung insbesondere von Betriebsmitteln vor und ermitteln Einflüsse auf deren Betriebsbereitschaft. Dabei bewerten sie die Bedeutung dieser Instandhaltungsmaßnahme unter den Gesichtspunkten Sicherheit, Verfügbarkeit und Wirtschaftlichkeit. Sie werten Anordnungspläne, Wartungspläne und Anleitungen auch in englischer Sprache aus. Sie planen Wartungsarbeiten und bestimmen die notwendigen Werkzeuge und Hilfsstoffe." (BKT I Lehrplan: Fach Angewandte Technik vom 01.08.2009)

BKT II: Fach Angewandte Technik / Schwerpunkt: Grundlagen der Konstruktion – Maschinenbau

„Im Schwerpunkt Grundlagen der Konstruktion – Maschinenbau wird anhand von elementaren Konstruktionen ein fundiertes Verständnis vermittelt. Durch die exemplarische Erstellung von Funktionseinheiten/Baueinheiten werden Grundlagen in den Bereichen Werkstoffe, Fertigungs-/Herstellungsprozesse und Festigkeits-/Tragwerkslehre erarbeitet. Die handlungs- und projektorientierten Ziele und Inhalte des Lehrplans sind mit aktueller Software umzusetzen."

In der **Lehrplaneinheit 5:** Fertigungsverfahren sind die Fertigungsverfahren in die Hauptgruppen einzuordnen. Für vorgegebene Bauteile sind die zur Fertigung notwendigen Verfahren zu vergleichen und zu unterscheiden sowie für einfache Bauteile geeignete Fertigungsverfahren auszuwählen (... Drehen, Fräsen ...). (BKT II Lehrplan: Fach Angewandte Technik Schwerpunkt Grundlagen der Konstruktion – Maschinenbau vom 01.08.2009)

Beurteilung der Frage 1:

Allein schon aufgrund der Vorgaben, die sich aus den Lehrplänen für das Berufseinstiegsjahr (BEJ) – Bereich Metalltechnik und das Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf (VAB) mit dem Wahlpflichtthema „Grundlagen der Metallbearbeitung kennenlernen" ergeben, ist für den fachpraktischen Unterricht eine Metallwerkstatt am BSZ Stockach mit Bohrmaschinen und Drehmaschinen erforderlich. Die erforderliche zusätzliche Ergänzung der Metallwerkstatt durch Fräsmaschinen lässt sich aus den Lehrplänen des Technischen Berufskolleg I + II in dem Fach Angewandte Technik (I: Technische Systeme – Metalltechnik II: Schwerpunkt: Grundlagen der Konstruktion – Maschinenbau) herleiten.

Die Frage 1 kann somit mit JA beantwortet werden.

2. **Wenn ja, welche Ausstattung mit Werkzeugmaschinen (Bohrmaschinen, Drehmaschinen und Fräsmaschinen) ist aufgrund der vorgegebenen Anforderungen der aktuellen Lehrpläne der Klassen BEJ, VAB, VABO, VABO-Metall und BKT I+II an dem BSZ-Stockach erforderlich?**

Die Metallwerkstatt des BSZ Stockach ist derzeit mit 10 Werkzeugmaschinen ausgestattet:

2 Tischbohrmaschinen

3 Säulenbohrmaschinen

3 Drehmaschinen

2 Fräsmaschinen

Beurteilung der Frage 2:

Gemäß den Anforderungen, die sich aus den aktuellen Lehrplänen der Klassen BEJ, VAB, VABO-Metall und BKT I + II (siehe oben) ergeben, ist für den fachpraktischen Unterricht an dem BSZ Stockach eine Grundausstattung der Metallwerkstatt mit:

2 Tischbohrmaschinen und 1 Säulenbohrmaschine

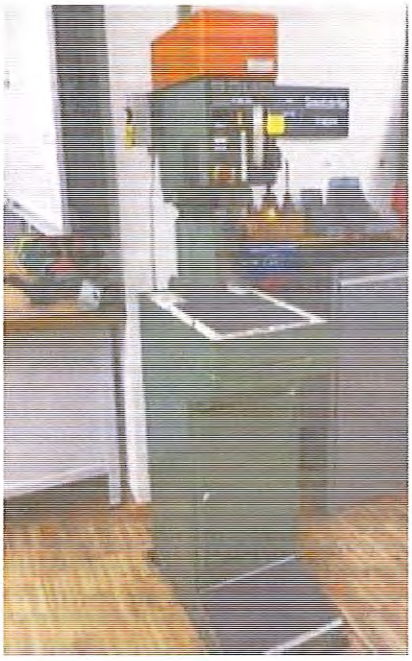
2 Drehmaschinen

2 Fräsmaschine

erforderlich.

3. In welchem Umfang sind die an dem BSZ Stockach vorhandenen Werkzeugmaschinen aufgrund der geltenden unfall- und sicherheitstechnischen Rechtslage für den fachpraktischen Unterricht noch zugelassen bzw. sind notwendige sicherheitstechnische Umrüstungen der für den am BSZ Stockach verbleibenden fachpraktischen Unterricht notwendigen Werkzeugmaschinen mit finanziell vertretbaren Aufwand möglich?

3.1 Bohrmaschinen (vorhanden: 2 Tischbohrmaschinen UND 3 Säulenbohrmaschine)



Beurteilung: Die 2 Tischbohrmaschinen können mit verhältnismäßig geringen Mitteln sicherheitstechnisch ertüchtigt werden (Spanschutz...). Die Kosten für die sicherheitstechnische Umrüstung werden derzeit ermittelt.

Beurteilung: Eine Säulenbohrmaschine neueren Baudatums (rechte Abbildung) kann ertüchtigt werden und ist ideal zum Gewindeschneiden geeignet. Die beiden anderen Säulenbohrmaschinen (rechte Abbildung) sollen stillgelegt werden, da eine sicherheitstechnische Ertüchtigung mit vertretbaren Aufwand nicht mehr möglich ist.

3.2 Drehmaschinen (vorhanden: 3 Maschinen)

Beurteilung: Eine Drehmaschine (emco: Baujahr 2003/04) kann nach- bzw. umgerüstet werden. Die Kosten hierfür werden derzeit ermittelt.

Beurteilung: Bei den zwei weiteren sehr alten Drehmaschinen kann die erforderliche Sicherheitstechnik nicht mehr nachgerüstet werden. Zumindest eine Drehmaschine ist durch eine generalüberholte Altmaschine zu ersetzen (Kosten ca. 20.000€).

3.3 Fräsmaschinen (vorhanden: 2 Maschinen)

Beurteilung: Eine Fräsmaschine kann nicht mehr auf den gesetzlich erforderlichen sicherheitstechnischen Anforderungen umgerüstet werden (Baujahr: ca. 1980). Diese Maschine soll durch neue kleine CNC Portalfräsmaschine (Aluminiumbearbeitung) ersetzt werden. Sondermittel hierfür wurden vom Schulausschuss des Kreistages am 20.11.2017 in Höhe von maximal 20.000€ genehmigt.

Beurteilung: Die zweite Fräsmaschine kann auf den gesetzlich erforderlichen sicherheitstechnischen Stand ertüchtigt werden. Kosten werden derzeit ermittelt (ca. 5.000€).

Zusammenfassung:

1. **Aufgrund der verbindlichen Vorgaben in den Lehrplänen der Klassen BEJ, VAB, VABO-Metall und BKT I+II für den praktischen Teil der Ausbildung ist am BSZ Stockach - auch nach der Verlegung der Grundstufe Metalltechnik an das Berufsschulzentrum Radolfzell - eine Ausstattung der Metallwerkstatt mit Werkzeugmaschinen erforderlich.**

2. **Gemäß den Anforderungen, die sich aus den aktuellen Lehrplänen der Klassen BEJ, VAB, VABO-Metall und BKT I + II ergeben, ist für die Erfüllung der Lehrplanvorgaben für den fachpraktischen Unterricht am BSZ Stockach die folgende Grundausstattung der Metallwerkstatt erforderlich:**

   2 Tischbohrmaschinen sowie 1 Säulenbohrmaschine:
   Von den fünf vorhandenen Bohrmaschinen (3 Säulenbohrmaschinen und 2 Tischbohrmaschinen) in der Metallwerkstatt sind zwei ältere Säulenbohrmaschinen stillzulegen. Zwei Tischbohrmaschinen können mit verhältnismäßig geringen Mitteln sicherheitstechnisch ertüchtigt werden (Spanschutz...). Ebenso kann eine Säulenbohrmaschine neueren Baudatums ertüchtigt werden.

   2 Drehmaschinen:
   Eine neuere Drehmaschine (emco: Baujahr 2003/04) kann nach- bzw. umgerüstet werden. Von den zwei anderen sehr alten Drehmaschinen ist eine Drehmaschine zumindest durch eine generalüberholte Altmaschine zu ersetzten (Kosten ca. 20.000€).

   2 Fräsmaschinen:
   Eine sehr alte Fräsmaschine kann nicht mehr umgerüstet werden und soll durch neue kleine CNC Portalfräsmaschine (Aluminiumbearbeitung) ersetzt werden. Sondermittel hierfür wurden vom Schulausschuss des Kreistages am 20.11.2017 in Höhe von maximal 20.000€ genehmigt. Die zweite Fräsmaschine kann auf den gesetzlich erforderlichen sicherheitstechnischen Stand ertüchtigt werden. Kosten werden derzeit ermittelt (ca. 5.000€).

30. November 2017 // StD Siegfried Lehmann, Fachberater Regierungspräsidium Freiburg

Seite 114

Leerseite